



Wettbewerb zur Auswahl von lokalen Aktionsgruppen zur Umsetzung des Schwerpunktes 4 - LEADER - des Entwicklungsprogrammes für den ländlichen Raum Mecklenburg-Vorpommern 2007- 2013 (EPLR M-V)



Gebietsbezogene lokale Entwicklungstrategie (GLES) der Biosphärenreservatsregion Schaalsee



Biosphärenreservat
Schaalsee



ANLAGEN:

- 1. Fragebogen / Aufruf zur Einreichung von Schlüsselprojekten in der Mecklenburger Schaalseeregion**

Auflistung durchgeführter Informationsveranstaltungen in der Region

Pressemitteilungen

- 2. Zusammensetzung LAG MSR und Protokolle der LAG-Sitzungen; Geschäftsordnung**
 - Mitgliederliste
 - Protokoll LAG – Sitzung vom 29.08.2007
 - Protokoll LAG – Sitzung vom 26.09.2007
 - Beschluss über die Organisationsform der LAG
 - Beschluss über die Geschäftsordnung
 - Geschäftsordnung
- 3. Kriterien für die Anerkennung als UNESCO-Biosphärenreservat**
- 4. Übersicht Abwasserbehandlungsanlagen in der Mecklenburger Schaalseeregion**
- 5. Auszugsweise Übersicht über Sehenswürdigkeiten in der Mecklenburger Schaalseeregion**
- 6. Gewässer in der Mecklenburger Schaalseeregion**
 - Stillgewässer
 - Fließgewässer
- 7. Erhaltungsziele und Schutzzweck von Schutzgebieten in der Mecklenburger Schaalseeregion**
 - FFH-Gebiete
 - Naturschutzgebiete
 - Landschaftsschutzgebiete
- 8. Einzelvorhaben 2008 - 2009**
- 9. Sicherung der regionalen Mitfinanzierung**
 - Erklärung des Amtes Rehna zur regionalen Mitfinanzierung des Regionalmanagements
 - Erklärungen zur regionalen Mitfinanzierung von Projekte
 - Erklärung des Amtes Rehna
 - Erklärung des Amtes Gadebusch
 - Erklärung des Amtes Wittenburg
 - Erklärung des Amtes Zarrentin
 - Erklärung des Amtes Lützow / Lübstorf
- 10. Gesamtprojektliste aller eingereichten Projektideen in der Mecklenburger Schaalseeregion**

ANLAGE 1:

Fragebogen / Aufruf zur Einreichung von Schlüsselprojekten in der Mecklenburger Schaalseeregion

Auflistung durchgeführter Informationsveranstaltungen in der Region

Pressemitteilungen

INFORMATIONSV ERANSTALTUNGEN

Sitzungen des Kuratorium für das BR Schaalsee:

04. 12. 2006

02. 07. 2007

LAG – Sitzungen:

29. 08. 2007

26. 09. 2007

Informationsveranstaltungen:

19. 04. 2007 Amt Wittenburg – Bürgermeister / Ausschüsse

03. 05. 2007 Amt Lützow/Lübstorf – Bürgermeister / Ausschüsse

18. 06. 2007 Amt Zarrentin – Bürgermeister / Ausschüsse

10. 05. 2007 Amt Rehna – Bürgermeister / Ausschüsse

23. 08. 2007 Amt Gadebusch – Bürgermeister / Ausschüsse

ANLAGE 2:

**Zusammensetzung LAG MSR und Protokolle der LAG-Sitzungen;
Geschäftsordnung**

Mitgliederliste

Protokoll LAG – Sitzung vom 29.08.2007

Protokoll LAG – Sitzung vom 26.09.2007

Beschluss über die Organisationsform der LAG

Beschluss über die Geschäftsordnung

Geschäftsordnung

LAG der „Mecklenburger Schaalseeregion – Biosphärenreservatsregion“

öffentlich – private Partnerschaft

(zustimmende Kenntnisnahme: 17. Kuratoriumssitzung am 02.07.07)

stimmberechtigt:

Ämter:

Amt für Landwirtschaft - Herr Friedrich
Pappelweg 2, 19243 Wittenburg
f.friedrich@aflwbjg.mvnet.de
038852/90170

Amt Gadebusch (Nordteil der BR Region) - Herr Lausen
Am Markt 1 - Rathaus, 19205 Gadebusch
a.lausen@gadebusch.info
03886/212184

Amt Lützow-Lübstorf - Frau Brincker
Dorfmitte 24, 19209 Lützow
brincker@Luetzow-Luebstorf.de
038874/30216

Amt Wittenburg (Südteil der BR Region) - Herr Otto
Molkereistr. 4, 19243 Wittenburg
otto@stadt-wittenburg.de
038852/33110

Amt für das Biosphärenreservat Schaalsee - Herr Jarmatz
Wittenburger Chaussee 13, 19246 Zarrentin
k.jarmatz.br@schaalsee.de
038851/3020

Sozialpartner:

Bauernverband NWM - Herr Drews
Stresdorfer Weg 8, 19217 Köchelstorf
AKoechelstorf@t-online.de
0175/2032672

Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. über Agentur für Arbeit – Herr Paeplow
Wismarsche Str. 23, 19205 Gadebusch
robert.paeplow@arbeitsagentur.de
03886/21250

Jugendhilfezentrum - Herr Glatz
Goethestr. 21, 19217 Rehna
JHZ.rehna@t-online.de
038872/65614

Lebenshilfswerk Hagenow – Frau Senftleben
Dr. Raber-Str. 1, 19230 Hagenow
isenftleben@lhw-verbund.de
03883/610313

Internationaler Bund, Stelle Wittenburg – Herr Hallmann
Toitenwinkel 2, 19243 Wittenburg
Michael.Hallmann@internationaler-bund.de
038852/50163

Wirtschaftspartner

Wirtschaftsfördergesellschaft mbH LK Ludwigslust – Herr Sieg

Lindenstr. 30, 19288 Ludwigslust

sieg@wflg.de

03874/620440

Tourismusverband Mecklenburg-Schwerin e.V. – Herr Vormelker

Alexandrinenplatz 7, 19288 Ludwigslust

Mecklenburg-schwerin@t-online.de

03874/666922

Verband Mittelständische Wirtschaft – Herr Arnold

Schlossgartenallee 33, 19061 Schwerin

Wolf.arnold@bvmwonline.de

Handy: 0171/6824950

Tel.-Nr.: 0385/5813619

FAX.-Nr.: 0385/5813620

Kreissparkasse Mecklenburg-Nordwest - Herr Hoffmann

Mecklenburger Str. 9, 23966 Wismar

marlis.paul@spk-mecklenburg-nordwest.de

03841/240112

1 Einzelpartner

Hans-Franck-Schule (Schulleitung) – Frau Liebscher

Rennbahnstr. 4, 19243 Wittenburg

Holzhandwerk-Liebscher@t-online.de

038852/52351

beratend / nicht stimmberechtigt:

Amt Zarrentin – Herr Schütt

Amtsstr. 5, 19246 Zarrentin

amt@zarrentin.de

038851/838-0

Amt Rehna – Herr Gros

Freiheitsplatz 1, 19217 Rehna

amt@rehna.de

038872/929-0

Landkreis Nordwestmecklenburg – Herr Reppenhagen

Börzower Weg 3, 23936 Grevesmühlen

reppenhagen@nordwestmecklenburg.de

03881/722281

Landkreis Ludwigslust – Frau Hermann

Garnisonstr. 1, 19288 Ludwigslust

herrmann@ludwigslust.de

03874/624-0

Kunstverein Wiligrad - Frau Eva Petri

Hauptstraße 8, 19069 Lübstorf

Tel. 03867 / 583

Email: EPetri@web.de

Geschäftsordnung der Lokalen Aktionsgruppe „Mecklenburger Schaalseeregion“ zur Umsetzung der Leader Maßnahme 2007 – 2013

§ 1

Zweck und Aufgaben

1. Die Akteure der Lokalen Aktionsgruppe „Mecklenburger Schaalseeregion“ (LAG) haben sich zusammengeschlossen, um auf der Grundlage einer Bestandsaufnahme ein qualifiziertes, regionales Entwicklungskonzept zu erarbeiten und umzusetzen.
2. Die LAG entscheidet in Übereinstimmung mit den europäischen und nationalen Rechtsvorschriften und Richtlinien über die Förderung der Einzelprojekte.
3. Die LAG beantragt und beschließt notwendige Änderungen und Anpassungen an die Strategie zum Regionalen Entwicklungskonzept.
4. Die LAG begleitet den regionalen Entwicklungsprozess während der gesamten Förderperiode und unterstützt dabei lokale und regionale Projektträger.

§ 2

Entwicklungsbereich

Das Aktionsgebiet der LAG Mecklenburger Schaalseeregion umfasst das Territorium der Ämter Gadebusch, Wittenburg, Zarrentin, Lützw-Lübstorf und Rehna

§ 3

Mitgliedschaft in der Lokalen Aktionsgruppe

1. Mitglieder in der LAG können der Landkreis, Städte, Ämter, Gemeinden, Werkschafts- und Sozialpartner, Verbände, juristische und natürliche Personen sein. Mitglieder können stimmberechtigt oder nicht stimmberechtigt sein.
2. Die Mitglieder müssen ihren Sitz oder einen erheblichen Wirkungsbereich im Entwicklungsgebiet gemäß § 2 haben.
3. Gebietskörperschaften, Verbände und juristische Personen benennen als Vertreter eine natürliche Person, der/die sich seinerseits vertreten lassen kann.
4. Über die Aufnahme neuer Mitglieder entscheidet die Mitgliederversammlung unter Beachtung der Grundsätze von Arbeitsfähigkeit, Repräsentanz aller relevanten Themenfelder, regionalen, sachlichen und sozialen Proporz und der Berücksichtigung aller relevanter gesellschaftlicher Gruppen.
5. Die Mitgliedschaft endet durch schriftliche Kündigung.

§ 4

Organisationsstruktur der Lokalen Aktionsgruppe

1. Die LAG ist keine eigene juristische Person. Sie wird durch das Amt Rehna vertreten. Die Vertretungsbefugnis beschränkt sich auf die von der LAG beschlossenen Handlungen.
2. Die LAG wählt aus ihrer Mitte eine/einen Vorsitzenden und eine/einen stellvertretende/n Vorsitzende/n.
3. Das Regionalmanagement der LAG für die Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie erfolgt durch das Amt Rehna. Es erledigt die Verwaltungsangelegenheiten der LAG, dient als Anlaufstelle für Projektanträge und überwacht die Durchführung der Projekte.
4. Für das Monitoring bei der Umsetzung der Entwicklungsstrategie, für Moderation und Begleitung usw. kann die LAG externe Aufträge vergeben.

§ 5

Arbeitsweise der Lokalen Aktionsgruppe

1. Die Mitgliederversammlung wird so oft einberufen, wie es die Geschäftslage erfordert, mindestens jedoch einmal im Halbjahr.
2. Die Ladungsfrist für die Mitgliederversammlung beträgt 14 Kalendertage. Hiervon kann abgewichen werden, wenn dringende Entscheidungen anstehen.
3. Die Mitgliederversammlung wird durch den Vorsitzenden einberufen. Mit der Einladung werden die Tagesordnung sowie zur Beschlussfassung anstehendes Material verteilt.

4. Über jede Mitgliederversammlung wird ein Protokoll erstellt und jedem Mitglied zugestellt, welches in der folgenden Sitzung zu bestätigen ist.
5. Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens 50 % der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind und davon mindestens 50 % Wirtschafts- und Sozialpartner (WiSo).
6. Die Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden mit einfacher Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder gefasst. In dringenden Fällen ist ein schriftliches Umlaufverfahren möglich.

§ 6

Sonstige organisatorische Festlegungen

1. Die Mitgliederversammlung entscheidet auf der Grundlage der Fördertätigkeit, der lokalen Entwicklungsstrategie und des vorhandenen Budgets über die eingereichten Projekte.
2. Anlaufstelle für potentielle Projektträger ist das Regionalmanagement. Das Regionalmanagement berät die Projektträger und nimmt die Antragsunterlagen entgegen.
3. Mitglieder der LAG, die ein eigenes Projekt einbringen, sind bei der Beratung zu- und der Beschlussfassung über das Projekt ausgeschlossen.
4. Kosten, die im Zusammenhang mit der LAG-Tätigkeit entstehen, können nicht erstattet werden. Für die Tätigkeit im Rahmen der Mitgliedschaft in der LAG, die über das ehrenamtlich zu leistende Maß hinausgeht, kann im Einzelfall Entschädigung entsprechend den einschlägigen Rechtsvorschriften geleistet werden.

ANLAGE 3:

Kriterien für die Anerkennung als UNESCO-Biosphärenreservat

Kriterien für die Anerkennung als UNESCO-Biosphärenreservat

Strukturelle Kriterien:

Repräsentativität

- (1) Das Biosphärenreservat muss Landschaften und Lebensräume umfassen, die von den Biosphärenreservaten in Deutschland bislang nicht ausreichend repräsentiert werden und die aufgrund ihrer natur- und kulturräumlichen wie auch gesellschaftlichen Gegebenheiten in besonderer Weise geeignet sind, das MAB-Programm der UNESCO beispielhaft in Deutschland umzusetzen und international zu repräsentieren. (A)

Flächengröße und Abgrenzung

- (2) Das Biosphärenreservat soll zur Erfüllung seiner Funktionen in der Regel mindestens 30.000 ha umfassen und nicht größer als 150.000 ha sein. Länderübergreifende Biosphärenreservate dürfen diese Gesamtfläche bei entsprechender Betreuung überschreiten. (A)

Zonierung

- (3) Das Biosphärenreservat muss in Kern-, Pflege- und Entwicklungszone gegliedert sein. (A)
- (4) Die Kernzone muss mindestens 3 % der Gesamtfläche einnehmen. (A)
- (5) Die Pflegezone soll mindestens 10 % der Gesamtfläche einnehmen. (B)
- (6) Kernzone und Pflegezone müssen zusammen mindestens 20 % der Gesamtfläche betragen. Die Kernzone soll von der Pflegezone umgeben sein. (A)
- (7) Die Entwicklungszone muss mindestens 50 % der Gesamtfläche einnehmen, in marinen Gebieten gilt dies für die Landfläche. (A)

Rechtliche Sicherung

- (8) Schutzzweck und Ziele für Pflege und Entwicklung des Biosphärenreservates als Ganzes und in den einzelnen Zonen sind rechtlich zu sichern und durch Programme und Pläne der Landes- und Regionalplanung sowie der Bauleit- und Landschaftsplanung zu unterstützen. Insgesamt muss der überwiegende Teil der Fläche rechtlich gesichert sein. Bereits ausgewiesene Schutzgebiete dürfen in ihrem Schutzstatus nicht verschlechtert werden. (A)
- (9) Die Kernzone muss mit der Zielstellung des Prozessschutzes als Nationalpark oder Naturschutzgebiet oder auf andere Weise gleichwertig rechtlich gesichert sein. (A)
- (10) Die Pflegezone verfolgt auch das Ziel des Schutzes der Biodiversität, insbesondere der genetischen, der biologischen und der strukturellen Diversität sowie der Diversität der Nutzung. Sie soll entsprechend ihrer Schutzwürdigkeit und –bedürftigkeit als Nationalpark oder Naturschutzgebiet oder auf andere Weise gleichwertig rechtlich gesichert werden. (B)
- (11) Schutzwürdige Bereiche der Entwicklungszone sollen rechtlich gesichert werden. (B)

Verwaltung und Organisation

- (12) Eine leistungsfähige Verwaltung des Biosphärenreservates muss innerhalb von drei Jahren nach Anerkennung des Biosphärenreservates durch die UNESCO aufgebaut werden. Sie muss querschnittsorientiert entsprechend den drei Funktionen des Biosphärenreservates mit Fach- / Verwaltungs-personal und Sachmitteln für die von ihr zu erfüllenden Aufgaben angemessen ausgestattet werden. Der Antrag muss eine Zusage zur Schaffung der haushaltsmäßigen Voraussetzungen enthalten. (A)
- (13) Die Verwaltung ist der für das Biosphärenreservat zuständigen Höheren bzw. Oberen oder der Obersten Landesbehörde zuzuordnen. Die Zuständigkeiten der Biosphärenreservatsverwaltung und ihr Zusammenwirken mit anderen Verwaltungen sind auf Landesebene zu regeln. (B)
- (14) Die hauptamtliche Gebietsbetreuung ist sicherzustellen. (B)
- (15) Die Bevölkerung, die Verantwortungsträger und die Interessenvertreter der Region sind in die Gestaltung des Biosphärenreservates als ihrem Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum einzubeziehen. (B)
- (16) Zur Unterstützung der Verwaltung sind geeignete nicht-staatliche Strukturen und Organisationsformen zu gewinnen oder zu schaffen und als Partner einzubinden. (B)

Planung

- (17) Innerhalb von drei Jahren nach Anerkennung des Biosphärenreservates durch die UNESCO muss ein abgestimmtes Rahmenkonzept erstellt und vorgelegt werden. Der Antrag muss eine Zusage zur Schaffung der haushaltsmäßigen Voraussetzungen enthalten. (A)
- (18) Pflege- und Entwicklungspläne zumindest für besonders schutz- bzw. pflegebedürftige Bereiche der Pflege- und der Entwicklungszone sowie spezielle Planungen zur nachhaltigen Tourismus-, Verkehrs-

und Siedlungsentwicklung in der Entwicklungszone sollen innerhalb von fünf Jahren nach Anerkennung des Biosphärenreservates auf der Grundlage des Rahmenkonzeptes für das Biosphärenreservat erarbeitet werden. (B)

- (19) Die Ziele des Biosphärenreservates und das Rahmenkonzept sollen zum frühest möglichen Zeitpunkt in die Landes- und Regionalplanung integriert sowie in der Landschafts- und Bauleitplanung umgesetzt werden. (B)
- (20) Die Ziele zu Schutz, Pflege und Entwicklung des Biosphärenreservates sollen bei der Fortschreibung anderer Fachplanungen berücksichtigt werden. (B)

Funktionale Kriterien:

Nachhaltiges Wirtschaften

- (21) Gestützt auf die regionalen und interregionalen Voraussetzungen und Möglichkeiten sind in allen Wirtschafts- und Lebensbereichen nachhaltige Nutzungen und die tragfähige Entwicklung des Biosphärenreservates und seiner umgebenden Region zu fördern. Administrative, planerische und finanzielle Maßnahmen sind aufzuzeigen und zu benennen. (B)
- (22) Im primären Wirtschaftssektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Bergbau) sind dauerhaft-umweltgerechte Landnutzungsweisen zu entwickeln. Die Landnutzung hat insbesondere die Zonierung des Biosphärenreservates zu berücksichtigen. (B)
- (23) Im sekundären Wirtschaftssektor (Handwerk, Industrie) sind insbesondere Energieverbrauch, Rohstoffeinsatz und Abfallwirtschaft am Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung zu orientieren. (B)
- (24) Der tertiäre Wirtschaftssektor (Dienstleistungen u. a. in Handel, Transportwesen und Tourismus) soll dem Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung folgen. Diesem Anspruch müssen sich Biosphärenreservate im Hinblick auf ihre hohe Bedeutung als touristische Zielgebiete in besonderem Maße stellen. (B)
- (25) Die öffentliche Hand ist gefordert, im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung vorbildlich zu handeln. (B)

Naturhaushalt und Landschaftspflege

- (26) Ziele, Konzepte und Maßnahmen zu Schutz, Pflege und Entwicklung von Landschaften und Lebensräumen sowie zur Regeneration beeinträchtigter Flächen sind darzulegen und umzusetzen. (B)
- (27) Die Lebensgemeinschaften der Pflanzen und Tiere sind mit ihren Standorten unter spezieller Berücksichtigung von Arten und Biotopen der Roten Listen zu erfassen. Naturraumtypische Arten und Lebensgemeinschaften sind in besonderer Weise zu fördern. (B)
- (28) Bei Eingriffen in den Naturhaushalt und das Landschaftsbild sowie bei Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen müssen regionale Leitbilder, Umweltqualitätsziele und -standards angemessen berücksichtigt werden. (B)

Biodiversität

- (29) Wichtige Vorkommen pflanzen- und tiergenetischer Ressourcen sind zu benennen und zu beschreiben; geeignete Maßnahmen zu ihrer Erhaltung am Ort ihres Vorkommens sind zu konzipieren und durchzuführen. (A)

Forschung

- (30) Im Biosphärenreservat ist angewandte, umsetzungsorientierte Forschung durchzuführen. Grundlagenforschung ist nicht ausgeschlossen. Die Forschungsschwerpunkte sind im Antrag auf Anerkennung und im Rahmenkonzept zu benennen. Die für das Biosphärenreservat relevante Forschung soll durch die Verwaltung des Biosphärenreservates koordiniert, abgestimmt und gemeinsam mit den Forschenden dokumentiert werden. Der Antrag muss eine Zusage zur Schaffung der haushaltsmäßigen Voraussetzungen bzw. den Nachweis enthalten, wie die Forschung finanziert werden soll. (B)

Monitoring

- (31) Die personellen, technischen und finanziellen Voraussetzungen zur Durchführung des Monitoring im Biosphärenreservat sind zu schaffen. (A)
- (32) Die Ökologische Umweltbeobachtung im Biosphärenreservat ist mit dem Gesamtansatz der Umweltbeobachtung in den Biosphärenreservaten in Deutschland, den Programmen und Konzepten der EU, des Bundes und der Länder sowie mit den bestehenden Routinemessprogrammen des Bundes und der Länder abzustimmen. (B)
- (33) Die Verwaltung des Biosphärenreservates muss die im Rahmen des MAB-Programms zu erhebenden Daten für den Aufbau und den Betrieb nationaler und internationaler Monitoringsysteme

den vom Bund und den Ländern zu benennenden Einrichtungen unentgeltlich zur Verfügung stellen.
(B)

Bildung für nachhaltige Entwicklung

- (34) Inhalte und Strukturen der Bildung für nachhaltige Entwicklung als eine der zentralen Aufgaben der Verwaltung sind im Rahmenkonzept unter Berücksichtigung der spezifischen Gegebenheiten des Biosphärenreservates darzulegen. Daraus folgende Maßnahmen sind im Biosphärenreservat dauerhaft umzusetzen. (B)
- (35) Jedes Biosphärenreservat muss über mindestens ein Informationszentrum verfügen, das hauptamtlich und ganzjährig betreut wird. Das Informationszentrum soll durch dezentrale Informationsstellen ergänzt werden. (B)
- (36) Mit bestehenden Bildungsträgern ist eine enge Zusammenarbeit anzustreben. (B)

Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

- (37) Die Biosphärenreservate Deutschlands treten unter der Dachmarke „Nationale Naturlandschaften“ auf. (A)
- (38) Das Biosphärenreservat muss auf der Grundlage eines Konzeptes Öffentlichkeitsarbeit betreiben. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit eines Biosphärenreservates sind Partner aus allen Bereichen der Gesellschaft für die Umsetzung des MAB-Programms zu gewinnen. (B)
- (39) Zur Förderung der Kommunikation und zum Interessenausgleich sollen regionale Netzwerke etabliert werden. Zur Betreuung können Berater bzw. Moderatoren eingesetzt werden. (B)

Einbindung in das Weltnetz

- (40) Die Biosphärenreservate haben ihren Beitrag im Sinne der Sevilla-Strategie und der Internationalen Leitlinien im Weltnetz zu leisten. Die fachlichen und haushaltsmäßigen Voraussetzungen für entsprechende Aktivitäten der Biosphärenreservatsverwaltung sind zu schaffen. (B)
- Die Erfüllung der o.g. Kriterien ist ein „Leitfaden“ für die Biosphärenreservatsverwaltung und wird zielgerichtet umgesetzt. Das Biosphärenreservat Schaalsee erfüllt die o.g. Kriterien.

ANLAGE 4:

Übersicht Abwasserbehandlungsanlagen in der Mecklenburger Schaalseeregion

Übersicht Abwasserbehandlungsanlagen Mecklenburger Schaalseeregion

Gemeinde	Bestand der Abwasserbehandlungsanlagen
Amt Rehna	
Carlow	Zentralkläranlage Radegast bei Bülow
Dechow	Zentralkläranlage Radegast bei Bülow
Groß Molzahn	Zentralkläranlage Radegast bei Bülow
Holdorf	Zentralkläranlage Radegast bei Bülow
Köcheldorf	Anschluss 2008/2009 an Zentralkläranlage Radegast bei Bülow geplant
Königsfeld	Zentralkläranlage Radegast bei Bülow
Nesow	Zentralkläranlage Radegast bei Bülow
Rehna	Zentralkläranlage Radegast bei Bülow
Rieps	Kläranlage Rieps
Schlagsdorf	Zentralkläranlage Radegast bei Bülow
Thandorf	Zentralkläranlage Radegast bei Bülow
Utecht	Zentralkläranlage Radegast bei Bülow
Vitense	Anschluss 2008/2009 an Zentralkläranlage Radegast bei Bülow geplant
Wedendorf	Anschluss 2010 an Zentralkläranlage Radegast bei Bülow geplant
Amt Gadebusch	
Dragun	Dezentrale Entsorgung
Gadebusch	Zentralkläranlage Radegast bei Bülow
Kneese	Kläranlage Keese
Krembz	Kläranlage Stöllnitz-Badow-Perlin
Mühlen Eichsen	Kläranlage Mühlen Eichsen
Roggendorf	Zentralkläranlage Radegast bei Bülow
Rögnitz	Dezentrale Entsorgung mit Kostenvergleichsrechnung
Veelböken	Kläranlage Mühlen Eichsen
Amt Lützwitz	
Badow	Kläranlage Stöllnitz-Badow-Perlin
Brüsewitz	Kläranlage Brüsewitz / Kläranlage Mühlen Eichsen
Cramonshagen	Kläranlage Mühlen Eichsen
Gottesgabe	Kläranlage Brüsewitz
Lützwitz	Zentralkläranlage Radegast bei Bülow
Perlin	Kläranlage Stöllnitz-Badow-Perlin
Pokrent	Zentralkläranlage Radegast bei Bülow
Renzow	Zentralkläranlage Radegast bei Bülow
Amt Wittenburg	
Körchow	Dezentrale Entsorgung
Lehsen	Dezentrale Entsorgung

Wettbewerb zur Auswahl von lokalen Aktionsgruppen im Land Mecklenburg-Vorpommern – Gebietsbezogene lokale Entwicklungsstrategie (GLES) der Mecklenburger Schaalseeregion – Biosphärenreservatsregion)

Gemeinde	Bestand der Abwasserbehandlungsanlagen
Wittenburg	Klärwerk Zarrentin
Wittendörp	Zentrale Kläranlage Wittendörp; außer Dreilützow (Klärwerk Zarrentin)
Amt Zarrentin	
Gallin	Klärwerk Zarrentin
Kogel	Dezentrale Entsorgung
Lüttow-Valluhn	Anschluss 2008 an Klärwerk Zarrentin (zur Zeit im Bau)
Zarrentin am Schaalsee	Klärwerk Zarrentin

Quelle: ZWECKVERBAND RADEGAST, 2007, ABWASSERZWECKVERBAND SUDE- SCHAALE, 2007

ANLAGE 5:

Auszugsweise Übersicht über Sehenswürdigkeiten in der Mecklenburger Schaalseeregion

Auszugsweise Übersicht über Sehenswürdigkeiten in der Mecklenburger Schaalseeregion

Amt/Ort	Natur- und Architektur-Denkmale	Schlösser, Ruinen, Gutshäuser	Aussichts- und Beobachtungspunkte	Museen/Ausstellung	Kunst & Handwerk
Dechow	Wallanlage	Niederdeutsches Hallenhaus	Ornithologische Beobachtungsstation	Natura 2000 Ausstellung Dorfgemeinschaftshaus	
Demern	Hügelgrab, Großstein-grab	Kirche, alte Bauernhäuser			
Carlow	Alte Burg	Kirche, alte Bauernhäuser			
Klocksdorf		Hallenhaus	Kuhlrader Moor, Aussichtsturm,		
Rehna	Altstadt	Klosteranlage			Ausstellungen im Kloster
Gadebusch		Schloß, Kirche Rauchhaus Möllin	Kirche, Rathaus, Alte Feuerwehr	Museums-scheune	
Schlagsdorf	Alte Gerichtslinde	Kirche	Bauernhaus	Grenzhuus Museum	
Utecht	Kerbtäler	Ehemaliger Anger mit Großbauernhöfen			
Thandorf		Hallenhäuser			Uhlenhof Stickereien, Patchwork
Klein Molzahn		Bauernhaus			
Groß Molzahn		Feldsteinhaus			
Schlagresdorf		Kirche, Bauernhaus	Aussichtspunkt		
Stove	Burganlage, Turmhügel	Wassermühle, Gutshaus		Dorfmuseum	
Schlagsülsdorf	Burganlage				
Röggelin	Burganlage				
Woitendorf		Kulturh. Bauwerk			
Ganzow		Gutshaus			
Roggendorf	Meilenstein, Naturdenkmal	Kirche, Plastiken, Gutshof			
Kneese	Wall	Ruinen			
Rögnitz					Kunst+Käse Ziegenmanufaktur
Groß Salitz		Gutshaus, Kirche, Schmiede, Bauernhaus	Aussichtspunkt		
Klein Salitz	Kriegerdenkmal				
Krembz	Denkmal, Burganlage	Gutshof			
Dutzow	Gedenkstein, Burganlage, Turmhügel	Ruinen vom Schloss			
Stöllnitz	Turmhügel	Kulturh. Bauwerk			
Bentin		Kulturh. Bauwerk, Denkmal			
Sandfeld	Hügelgrab				
Karft	Denkmal	Kulturh. Bauwerk			Kunsthandweberei
Tessin	Gedenkstein	Gutshof, Ruine			
Döbbersen	Wallanlage	Kulturh. Bauwerk, Kirche			
Drönnewitz		Gutshaus			
Valluhn	Meilenstein	Kirche			Schimmelhof
Zarrentin	Hügelgrab, Denkmal	Klosteranlage, Rathaus, Kirche, Schaalmühle	Beobachtungsstand am Schaalsee	Heimattmuseum, Pahlus, Moorlehrpfad, Waldlehrpfad	Galerie

Wettbewerb zur Auswahl von lokalen Aktionsgruppen im Land Mecklenburg-Vorpommern – Gebietsbezogene lokale Entwicklungsstrategie (GLES) der Mecklenburger Schaalseeregion – Biosphärenreservatsregion)

Lassahn	Lindenallee	Kirche, Ruinen des Gutsparkes	Schöner Ausblick		
Bantin		Schmiede			
Neuhof		Gutshaus, Kirche			
Boissow		Kulturh. Bauwerk			
Stintenburger Hütte	Wallanlagen	Kulturh. Bauwerk			
Neuenkirchen	Findlinge, Wallanlage	Kirche	Aussichtsturm		Elfenschule, Malerei, Design, Keramikhof
Bernstorf	Gedenkstein	Gutshaus			
Wiligrad		Schloss	Aussichtspunkt		Kunstaustellungen, Malerei, Skulpturenpark

ANLAGE 6:

Gewässer in der Mecklenburger Schaalseeregion

- **Stillgewässer**
- **Fließgewässer**

Tabelle: Stillgewässer in der Mecklenburger Schaalsee-Region (Auszug Biosphärenreservat Schaalsee)

Name	Größe	Charakteristik, Beschreibung	Trophie	Umgebung / Einzugsgebiet	Beeinträchtigungen
Mechower See	152 ha	Rinnensee, entwässert in den Ratzeburger See	eutroph / stark eutroph	mehrere Zuflüsse	Phosphorbelastung infolge früherer Viehintensivhaltung im Einzugsgebiet, ein Zufluss war ehem. Vorflut für Kläranlage Schlagbrügge
Lankower See	53	Vielgestaltige Uferlinie mit zahlreichen Buchten	meso-eutroph / eutroph	überwiegend landwirtschaftliche Nutzung	Einträge aus landwirtschaftlich genutztem Einzugsgebiet
Großer See bei Schlagbrügge	k.A.	k.A.	eutroph / hypertroph	überwiegend landwirtschaftliche Nutzung	Einträge aus landwirtschaftlich genutztem Einzugsgebiet
Röggeliner See	178 ha	gegliederter Flachsee	schwach / mäßig eutroph	Torfmoore, die in der Vergangenheit auch landwirtschaftlich (Viehhaltung) genutzt wurden	Sauerstoffarmut im Tiefenbereich unter 5m infolge landwirtschaftlicher Nutzung des Einzugsgebietes
Goldensee	103 ha	Seewanne, 7 m tief, entwässert in den Dutzower See	stark eutroph - polytroph	Zulauf aus kleineren Seen bei Mustin	in der Vergangenheit große Belastungen durch Nährstoffeinträge
Neuen-kirchener See	k.A.	flacher Rinnensee, entwässert über den Hammerbach in die Schaale, schwer zugänglich	eutroph	Torfmoore	Nährstoffeinträge aus der Landwirtschaft insbesondere über den als belastet eingestuftem Zulauf
Boissower See	k.A.	flacher Rinnensee, entwässert über den Hammerbach in die Schaale, schwer zugänglich	eutroph	Torfmoore	Nährstoffeinträge aus der Landwirtschaft
Woezer See	56 ha	Flachsee, Rinnensee, ausgeprägte Verlandungszone, durchflossen von der Schilde	polytroph	Tiefgründiges Niedermoor, Grünland, Bruchwald	k.A.
Schaalsee	2.340 ha	Im Weichselglazial entstandener Rinnensee/Einbettungssee tiefster See in M-V, 71,5 m	mesotroph	Oberirdisches Einzugsgebiet ca. 180 km ² , überwiegend landwirtschaftlich genutzt mehrere Zuflüsse Quellen am Seeboden	Nährstoffeinträge aus landwirtschaftlich genutztem Einzugsgebiet Abwassereinleitung in das Zarrentiner Tief, und Nebenseen des zentralen Schaalsees (Phosphoreintrag)

Wettbewerb zur Auswahl von lokalen Aktionsgruppen im Land Mecklenburg-Vorpommern – Gebietsbezogene lokale Entwicklungsstrategie (GLES) der Mecklenburger Schaalseeregion – Biosphärenreservatsregion)

Name	Größe	Charakteristik, Beschreibung	Trophie	Umgebung / Einzugsgebiet	Beeinträchtigungen
Dutzower See	79 ha	Nördlicher Teil des Schaalsee Rinnensee Lange Steilkanten mit schmalen Schilfrohrbeständen und Erlensäumen	eutroph	Einzugsgebiet überwiegend landwirtschaftlich genutzt Fungiert als Vorklärbecken für den zentralen Schaalsee	Nährstoffeinträge aus landwirtschaftlich genutztem Einzugsgebiet und Entwässerungsgräben von Dutzow Trittschäden durch Wildschweine im uferbegleitenden Bruchwald Badestelle am Nordufer mit Trampelpfaden, (Abfall)
Niendorfer Binnensee	122 ha	Teil des Schaalsee Rinnensee Ausgedehnte Verlandungszonen am Ostufer	eutroph	Einzugsgebiet überwiegend landwirtschaftlich genutzt Fungiert als Vorklärbecken für den zentralen Schaalsee	Nährstoffeinträge aus landwirtschaftlich genutztem Einzugsgebiet
Bernstorfer Binnensee	76 ha	Teil des Schaalsee Grundmoränensee Ausgedehnte Stillwasserbereiche, Verlandungszonen mit Röhrichten, Bruchwald, zwei vorgelagerte Inseln mit Bruchwald		Einzugsgebiet überwiegend landwirtschaftlich genutzt	Nährstoffeinträge aus landwirtschaftlich genutztem Einzugsgebiet
Lassahner See	103 ha	Nebensee des Schaalsee steil aufragende Untiefen und sehr tiefe Kessel Buchtenreicher Uferverlauf, ausgedehnte Röhrichte, Weidengebüsche und Erlensäume	mesotroph bis eutroph	Einzugsgebiet überwiegend landwirtschaftlich genutzt	Abwassereinleitung aus Zarrentin und Lassahn Hohe Phosphorkonzentrationen
Borgsee	54 ha	Nebensee des Schaalsee Flachsee Buchtenarm, Steilufer, schmaler Erlen- und Röhrichtsaum	eutroph	Einzugsgebiet überwiegend landwirtschaftlich genutzt	Abwassereinleitung aus Zarrentin und Lassahn ehemals Forellenkäfiganlage im Borgsee, dadurch hohe Phosphat-Phosphorkonzentrationen

Wettbewerb zur Auswahl von lokalen Aktionsgruppen im Land Mecklenburg-Vorpommern – Gebietsbezogene lokale Entwicklungsstrategie (GLES) der Mecklenburger Schaalseeregion – Biosphärenreservatsregion)

Name	Größe	Charakteristik, Beschreibung	Trophie	Umgebung / Einzugsgebiet	Beeinträchtigungen
Techiner See	97 ha	Nebensee des Schaalsee Flachsee Ausgedehnte Röhrichte, werden teilweise zur Reetgewinnung genutzt Nahezu geschlossener Erlensaum Seekreideterassen am Südufer	eutroph	Hinterland größtenteils bewaldet, Grünlandnutzung	ehemals Forellenkäfiganlage im Borgsee

Quellen: ARGE PEPL, LAUN 1998, LANDESAMT FÜR WASSERHAUSHALT UND KÜSTEN S-H 1994
k.A. = Es lagen keine Angaben vor

Tabelle: Weitere Stillgewässer außerhalb des Biosphärenreservates ab einer Größe von 10 ha

Name	Größe in ha	Trophie	Bemerkung
Schweriner Außensee	3340	eutroph 1	Hohes Konfliktpotenzial zwischen touristischer Nutzung und Naturschutz
Dümmersee	159,3	mesotroph	Sauberer See am Rand der MSR, touristische Nutzung (Ferienhäuser, Segelsport etc.)
Dambecker Seen	151	eutroph 2	Vogelschutz hat hier höchste Priorität, keine touristische Nutzung, nur Teilfläche in MSR
Rugensee	62,4	mesotroph	Sehr sauberer und tiefer See, touristische und Freizeitnutzung nur im Nordbereich
Cramoner See	53	polytroph 1	See der Stepenitz Seenkette mit hohem touristischen Druck
Kirchstücker See	41	polytroph 1	Angelsee nahe der Landeshauptstadt Schwerin
Vietlüber See	37,5	polytroph 1	Angelsee bei Dragun, starke Eutrophierung durch umgebende Nutzung, geringer touristischer Druck
Wendelstorfer See	27	polytroph 1	See der Stepenitz Seenkette
Trebbower See	24,5	k.A.	Touristisch interessanter See zwischen Klein- und Groß Trebbow (Gutshausanlage Klein Trebbow)
Groß Eichsener See	19,9	polytroph 1	See der Stepenitz Seenkette, gut erschlossen (Wanderwege zw. Wendelstorf und Groß Eichsen)
Barnerstücker See	10,21	polytroph 1	Stark verschilfter Angelsee bei Barner Stück

Tabelle Fließgewässer der Mecklenburger Schaalseeregion

Name	Gewässer güte	Einzugsgebiet/Umgebung	Ökologische Strukturgüte	Beeinträchtigungen
Hammerbach	mäßig belastet	Hammerbach-Niederung mit strukturreichem Grünland, überwiegend intensive Nutzung, teilweise extensiv, Seggenrieder	<p>Im Oberlauf temporär wasserführend</p> <p>Nordwestlich der Ortslage Bockstanz Verrohrung</p> <p>Nördlich Neuenkirchener See/westl. Bockstanz große Naturnähe (gewundener Lauf, steinig-kiesige Sohle, Ufergehölze)</p> <p>Danach ausgebaut, der ursprünglich Hammerbach wird über Pumpwerk in den Neuenkirchener See entwässert.</p> <p>Zwischen Neuenkirchener und Boissower See geringe Strukturdiversität</p> <p>Boissower See bis Bantin begradigt</p> <p>Unterhalb Bantin bis Einmündung Schaale große Naturnähe (stark gewundener Lauf, Ufersaum)</p>	<p>Hammerbach-Altlauf nordwestlich Bockstanz trockenengefallen</p> <p>Abschnittsweiser hoher Ausbauzustand, insb. oberhalb Neuenkirchener See</p> <p>Verrohrte Abschnitte (Wanderungshindernisse)</p> <p>Geringe Wasserführung innerhalb der Niederung zwischen Bockstanz und Einmündung Neuenkirchener See</p>
Kneeser Bek	deutlicher Verschmutzungsgrad im Bereich Roggendorf sonst mäßig belastet	Großes Moor bei Roggendorf Intensivgrünland und extensiv genutztes Weideland	<p>Abschnittsweise temporär wasserführend</p> <p>Im 19. Jhd. als künstliches Gewässer ausgebaut, überwiegend vergleichsmäßigtes Regelprofil</p> <p>Verlauf in tiefem Einschnitt</p> <p>Überwiegendes Fehlen begleitender Gehölze</p> <p>Abschnittsweise temporär</p> <p>gering beeinträchtigte Streckenabschnitte im Bereich der Einmündung und südwestlich Kneese</p>	<p>Überwiegend hoher Ausbaugrad</p> <p>Einleitung von Abwasser auf Höhe Roggendorf</p> <p>Verrohrter Abschnitt an ehemaligem Kolonnenweg (Wanderungshindernis)</p>
Schaale	gering belastet	Übernimmt seit 1925 ab Schaalmühle Unterlaufsfunktion für den Hammerbach Ab Schaalsee bis Einmündung Hammerbach reiche Biotopstruktur, danach Viehhaltung auf Grünland und Brache	<p>Große Naturnähe: sandig-kiesiges Substrat, reich strukturierte Sohle, natürlich schlängelnder Lauf, begleitender Saum und Ufervegetation</p> <p>Wichtiges Verbindungsgewässer zwischen dem Schaalsee und dem Elbtal.</p>	<p>Im Bereich Schaalmühle-Wehr ausgebaut</p> <p>Mühlenwehr (Fische) und Schaalebrücke L41 (Fischotter) wirken als Wanderungshindernisse</p>

Wettbewerb zur Auswahl von lokalen Aktionsgruppen im Land Mecklenburg-Vorpommern – Gebietsbezogene lokale Entwicklungsstrategie (GLES) der Mecklenburger Schaalseeregion – Biosphärenreservatsregion)

Name	Gewässer güte	Einzugsgebiet/Umgebung	Ökologische Strukturgüte	Beeinträchtigungen
Mechower Grenzgraben	kritisch belastet (α -mesosaprob bis β -mesosaprob)	Viehweiden, ackerbaulich genutzte Flächen Zufluss von Ackerflächen entwässernden Drainagegräben	Überwiegend ausgebautes Gewässer mit fehlender Strömungsdiversität, schlammiges Sohlsubstrat, fehlender Uferbewuchs größere Naturnähe im Bereich der Einmündung in den Mechower See	Deutliche Beeinträchtigung der Gewässerstrukturgüte Geringe Fließgeschwindigkeit Eintrag von Nährstoffen und Bioziden über einmündende Drainagegräben
Boize	mäßig bis kritisch belastet	Wiesenlandschaft auf degradiertem Niedermoor Zufluss von Drainagegräben	Hoher Ausbaugrad (einförmige Ausbildung von Profiltiefe, Profilform und Breitenentwicklung, fehlende Laufentwicklung)	Hoher Ausbaugrad, teilweise Verrohrung Nutzung bis an das Gewässer heran, Fehlen eines Uferstreifens
Weitendorfer Bach	mäßig belastet	Entwässerung des Breesener und des Weitendorfer Moors Ausgedehntes Grünland südlich der B 208 Ackerflächen Kleinere Waldbereiche Brennesselfluren	Abschnittsweise temporär wasserführend Überwiegend deutlich beeinträchtigt und merklich geschädigt aufgrund hohen Ausbaugrades mit einförmiger Laufentwicklung, fehlenden Ufergehölzen, fehlenden Gewässerrandstreifen Innerhalb des Röggerholzes größere Naturnähe Oberhalb Groß Thurow temporärer Rest des ursprünglichen Baches mit besonderen Laufstrukturen Verrohrung im Bereich der Mündung in den Goldensee	Hoher Ausbauzustand Nutzung bis an das Gewässer heran, Fehlen eines Uferstreifens Vertritt der Gewässersohle durch Vieh Wehr, Verrohrungen (Wanderungshindernisse)
Hellbach	k.A.	Quellige Hänge im Bereich Hellberg Ausgedehnte Ackerflächen Bruchwald im Bereich der Mündung in den Goldensee	Teilweise temporär wasserführend Überwiegend deutlich Beeinträchtigt und merklich geschädigt Überwiegend ausgebaut und ohne begleitende Gehölze Größere Naturnähe im Bereich Bornbruch Mehrere verrohrte Abschnitte Teilweise temporäres Gewässer	Ausbauzustand, Fehlen von Uferstreifen Verrohrungen Negative Einflüsse der angrenzenden intensiven landwirtschaftlichen Nutzung

Wettbewerb zur Auswahl von lokalen Aktionsgruppen im Land Mecklenburg-Vorpommern – Gebietsbezogene lokale Entwicklungsstrategie (GLES) der Mecklenburger Schaalseeregion – Biosphärenreservatsregion)

Name	Gewässer güte	Einzugsgebiet/Umgebung	Ökologische Strukturgüte	Beeinträchtigungen
Molzahner Rinne	k.A.	Extensiv genutztes Grünland Nadel- und Laubwald an den Hängen der Erosionsrinne	Aufgrund des Ausbauzustandes überwiegend deutlich beeinträchtigt Durchgehende Begradigung, einförmige Sohlausbildung, fehlender Gehölzsaum Verrohrungen	Ausbauzustand Fehlende Gewässerrandstreifen Verrohrungen
Schilde	k.A.	Natürlicher Abfluß des Woezer Sees Strukturreiche Erlen-Eschenwälder, Grünlandnutzung Wirkt entwässernd für angrenzende Feuchtbiootope Schwach quellige Hangbereiche zwischen Karft und Waschow	Überwiegend begradigter, ausgebauter Verlauf Bei Waschow noch gewundene Linienführung und Altarme vorhanden Teilweise gewässerbegleitende Biotope wie strukturreiche Erlen-Eschenwälder	Ausbauzustand
Düsterbeck	k.A.	Strukturreiche Erlen-Eschenwälder, Grünlandnutzung Wirkt entwässernd für angrenzende Feuchtbiootope Mündet in die Schilde	Überwiegend begradigter, ausgebauter Verlauf Teilweise gewässerbegleitende Biotope wie strukturreiche Erlen-Eschenwälder	Ausbauzustand
Kerbtalbäche	k.A.	Hoher Anteil naturnaher Vegetationstypen wie Erlen-Eschenwälder, Kalkwasserquellen-Vegetationsformen, Röhrichte, Rieder. Stark reliefierte Hangbuchenwälder	Temporär wasserführend. Ausgeprägte Erosion der vielfältig strukturierten Gewässersohle.	Verrohrungen im Bereich von Kreuzungen mit Fuß- (Wander-) wegen. Anschluß von Drainagerohren.
Radegast	mäßig belastet	Strukturreiche Erlen-Eschenwälder, Feuchtgrünland, Grünlandnutzung (extensiv, intensiv) Ackernutzung	Überwiegend naturnaher stark mäandrierender Verlauf, strukturierte Gewässersohle, Fischaufstieganlage in Rehna teilweise naturnahe gewässerbegleitende Biotope	Intensive Landwirtschaft bis unmittelbar an das Gewässer heran Mineralisierung des Moorkörpers im Einzugsbereich durch Entwässerung und intensive Nutzung Maschinelle Maßnahmen der Gewässerunterhaltung
Stepenitz	mäßig belastet	Durchfließt südlich von Mühlen Eichsen mehrere Seen, Strukturreiche Erlen-Eschenwälder, im nördlichen Bereich mehr Grünland und Ackernutzung im Nahbereich	Größtenteils natürlicher mäandrierender Bachlauf, strukturreiche bachbegleitender Feuchtwälder, Kerbtäler nördlich von Kastahn, ausgedehnte Röhrichte im Mündungsbereich	Mühlenwehr in Rütting, intensive Landwirtschaft bis unmittelbar an das Gewässer

Wettbewerb zur Auswahl von lokalen Aktionsgruppen im Land Mecklenburg-Vorpommern – Gebietsbezogene lokale Entwicklungsstrategie (GLES) der Mecklenburger Schaalseeregion – Biosphärenreservatsregion)

Name	Gewässer güte	Einzugsgebiet/Umgebung	Ökologische Strukturgüte	Beeinträchtigungen
Aubach	k.A.	Überwiegend intensiv genutzte Grünlandflächen, durchfließt den Trebbower und den Barnerstücker See, kleinflächig bachbegleitende Gehölze, am Trebbower See Feutwald	Überwiegend begradigter, ausgebauter Verlauf, teilweise gewässerbegleitende Biotope wie Erlenwald, insgesamt strukturarm	Ausbauzustand, intensive landwirtschaftliche Nutzung, Verrohrungen

Quellen: ARGE PEPL, LAUN 1998, ÜBERARBEITET UND ERGÄNZT FÜR GLES 2007 (FAW REHNA)

ANLAGE 7:

Erhaltungsziele und Schutzzweck von Schutzgebieten in der Mecklenburger Schaalseeregion

- **EU-Vogelschutzgebiet Schaalsee**
- **FFH-Gebiete**
- **Naturschutzgebiete**
- **Landschaftsschutzgebiete**

Schutzzwecke und Erhaltungsziele des EU-Vogelschutzgebietes Schaalsee

Schutzzweck:

Der Schutzzweck für das SPA Biosphärenreservat Schaalsee besteht in der Erhaltung und Optimierung von Lebensraumbedingungen (Brutplätze, Nahrungsflächen, Balzplätze, Schlafplätze) folgender in signifikanter Anzahl vorkommender, gefährdeter Brutvogelarten:

- Rohrdommel *Botaurus stellaris*^{1,4} (≥1 % des BRD-Brutbestandes)
- Weißstorch *Ciconia ciconia*^{1,3} (möglicherweise eines der Top-5 Gebiete von M-V)
- Kolbenente *Netta rufina*⁴ (≥1 % des BRD-Brutbestandes)
- Seeadler *Haliaeetus albicilla*^{1,2} (≥1 % des BRD-Brutbestandes)
- Kranich *Grus grus*^{1,4} (≥1 % des BRD-Brutbestandes)
- Eisvogel *Alcedo atthis*^{1,4} (eines der Top-5 Gebiete von M-V)
- Schlagschwirl *Locustella fluviatilis*⁵ (≥1 % des BRD-Brutbestandes)

¹ innerhalb der Europäischen Union gefährdet (Anhang I, EG-Vogelschutzrichtlinie)

² global gefährdet (SPEC 1)

³ Arten, deren globale Populationen konzentriert in Europa vorkommen und hier einen ungünstigen Erhaltungsstatus haben (SPEC 2)

⁴ Arten, deren globale Populationen sich nicht in Europa konzentrieren, hier jedoch einen ungünstigen Erhaltungsstatus haben (SPEC 3)

⁵ Arten, deren globale Populationen konzentriert in Europa vorkommen und hier insgesamt einen günstigen Erhaltungsstatus haben (SPEC 4). In MV jedoch selten und/oder bestandsgefährdet.

Der Schutzzweck besteht ferner in der Erhaltung und Optimierung von Bedingungen, die es folgenden wandernden bzw. umherstreifenden Vogelarten ermöglichen, das Gebiet während ihrer jahreszeitlich bedingten Wanderungen in größtmöglicher Anzahl, Ausdehnung und Dauer zur Nahrungsaufnahme und zum Ruhen oder Schlafen zu nutzen.

In der Europäischen Union gefährdete Arten (Anhang I-Arten der EG-Vogelschutzrichtlinie), die regelmäßig in signifikanter Anzahl (≥ 1% des flyway) im Gebiet vorkommen und für die das Gebiet daher eine besondere Bedeutung hat: Kranich *Grus grus*

Sonstige Arten, die im Gebiet regelmäßig in hohen Konzentrationen (mindestens 1 % der Zugpopulation) vorkommen und für die das Gebiet daher eine herausragende Bedeutung hat:

- Haubentaucher *Podiceps cristatus*
- Saatgans *Anser f. fabalis*
- Blässgans *Anser albifrons*
- Graugans *Anser anser*
- Reiherente *Aythya fuligula*

Erhaltungsziele EU-Vogelschutzgebiet:

Ausgehend von den Lebensraumsprüchen der im SPA brütenden, durchziehenden, rastenden und überwinternden Zielarten werden zur Sicherung und Stabilisierung der Brut-, Nahrungs-, Rast- und Überwinterungsgebiete folgende Zielstellungen formuliert:

- Erhaltung von Wasserflächen und Sedimenten, die arm an anthropogen freigesetzten Stoffen sind (Pflanzennährstoffe, Pflanzenschutzmittel, Treibstoffe, Tenside, Schwermetallrückstände etc.)
- Erhaltung des Makrozoobenthos (z.B. *Dreissena polymorpha* als Nahrungsgrundlage für die Reiherente)
- Sicherung der Entwicklungsbedingungen einer reichhaltigen Fischfauna als Nahrungsgrundlage für Haubentaucher *Podiceps cristatus*, Rohrdommel *Botaurus stellaris*, Seeadler *Haliaeetus albicilla*, Eisvogel *Alcedo atthis*)
- Sicherung der Entwicklung von Characeen als Hauptnahrungsgrundlage für die Kolbenente *Netta rufina* (vgl. Bauer & Berthold 1996)
- Sicherung der Laichbedingungen (sandige und kiesige Substrate im See und in den Zuflüssen zum See) für den Binnenstint *Osmerus eperlanus f. spirinchus*
- Hauptnahrungsgrundlage für die rastenden Haubentaucher *Podiceps cristatus*
- Erhaltung der Grünlandflächen insbesondere durch extensive Nutzung (Mähwiesen und/oder Beweidung) bei Grünlandflächen auf Niedermoor Sicherung eines hohen Grundwasserstandes zur Erhaltung bzw. Wiederherstellung von Feucht- und Nasswiesen
- Erhalt der Nahrungsflächen des Weißstorches *Ciconia ciconia*, der Gänse und Kraniche
- Erhalt Vorsammelplätze der rastenden Kraniche *Grus grus* (insbesondere Grünlandflächen auf der Techiner Halbinsel¹ und nördlich von Schaliß s. Karte 1)

- Erhaltung des Struktureichtums in Feuchtlebensräumen (z.B. Gebüschgruppen, Staudenfluren, Erlenbruchwälder in Niedermoorbereichen) Lebensraum des Schlagschwirls *Locustella fluviatilis*, bei Beibehaltung größerer offener Flächen Lebensraum des Wachtelkönigs *Crex crex*
- Erhaltung vitaler und ausgedehnter Schilf-Röhrichte in größtmöglichem Umfang (bei Schilfmahd dürfen nicht mehr als 20 % der Altschilfbestände in Anspruch genommen werden)
- Erhalt des Lebensraumes der Rohrdommel *Botaurus stellaris*
- Erhalt der Brutplätze der Kolbenente *Netta rufina* (hier oft auf Schilfinseln)
- Erhaltung möglichst langer störungsarmer Uferlinien sowie möglichst großer störungsfreier Land- und Wasserflächen (Beschränkungen insbesondere für land- und wassergebundene Freizeitaktivitäten, Angeln, Jagd, Tourismus)
- Sicherung von Ruhezeiten in den bevorzugten Nahrungsgebieten der Haubentaucher und Reiherenten (Juli-September), und der Schlafplätze von Gänsen und Kranichen (August bis November)
- Sicherung der Brutplätze der Rohrdommel *Botaurus stellaris*, Kolbenente *Netta rufina* und des Eisvogels *Alcedo atthis* (Brutplätze am Schaalsee oft in den Wurzeltellern umgestürzter Bäume)
- Erhaltung großer unzerschnittener und störungsarmer Offenlandflächen (Agrarflächen) innerhalb des SPA und im Umland des Schaalsees bis zu 10 km entfernt
- Nahrungsflächen der Gänse und Kraniche
- Erhaltung großer hecken- und gehölzfreier Ackerschläge in der sonst relativ heckenreichen Agrarlandschaft
- Nahrungsflächen der Gänse und Kraniche
- Erhaltung und Entwicklung von störungsarmen Wäldern mit einem größtmöglichen Altholzanteil innerhalb des SPA und außerhalb des Gebietes bis zu ca. 10 km vom Schaalsee entfernt
- Brutplätze der Seeadler *Haliaeetus albicilla*
- Sicherung bzw. Wiederherstellung eines Wasserspiegelstandes im Schaalsee, der nur natürlichen und nicht anthropogen bedingten Schwankungen unterworfen ist
- Erhaltung der Brutplätze von Rohrdommel *Botaurus stellaris* und Kolbenente *Netta rufina*

Erhaltungsziele der FFH-Gebiete

FFH-Gebiet DE 2132-302 Stepenitz-, Radegast- und Maurinetal mit Zuflüssen

Erhalt eines naturnahen Fließgewässersystems in der Jungmoränenlandschaft Westmecklenburgs mit gefährdeten Tierarten wie Flussneunauge, Bachneunauge, Groppe, Steinbeißer und Kleiner Flussmuschel; Vergrößerung des Anteils naturnaher Waldlebensräume (Hang- und Schluchtenwälder, Auwälder) als Pufferbereiche im mittleren Stepenitztal. Erhalt Gewässernaher Offenland-Lebensräume wie z.B. kalkreiche Niedermoores mit Arten wie Bauchiger Windelschnecke, Kammolch und Sumpfglanzkräuter (Degtower Kalkflachmoor), feuchte Hochstaudenfluren und die als Stillgewässer ausgeprägten Altarme der Maurine u.a. als Lebensraum für die Rotbauchunke. Förderung der dauerhaften Wiederbesiedelung des Fließgewässersystems durch den Fischotter.

FFH-Vorschlagsgebiet DE 2230-305 Braken (bei Utecht)

Erhalt eines Waldkomplexes (rotbuchendominiertes Baumartenspektrum und Hangschluchtwälder) mit Habitaten der Rotbauchunke.

FFH-Vorschlagsgebiet DE 2230-306 Ostufer Großer Ratzeburger See (MV) und Mechower Grenzgraben

Erhalt und teilweise Entwicklung eines Wald- und Grünlandkomplexes mit Habitaten charakteristischer FFH-Arten; Erhalt der Kohärenz.

FFH-Vorschlagsgebiet DE 2231-303 Goldensee, Mechower, Lankower und Culpiner See (MV)

Entwicklung und Wiederherstellung nährstoffärmerer Seen; Erhalt der Habitats von Rotbauchunke, Fischotter und Steinbeißer.

FFH-Vorschlagsgebiet DE 2231-304 Wald- und Moorlandschaft um den Rögginer See

Erhalt und teilweise Entwicklung eines Schwerpunktraumes für Kammolch und Rotbauchunke sowie der Gewässer-, Moor- u. Wald-LRT u. weiterer Vorkommen von FFH-Arten.

FFH-Vorschlagsgebiet DE 2232-301 Kleingewässerlandschaft südöstlich von Rehna

Erhalt und teilweise Entwicklung eines Schwerpunktraumes des Kammolch- und Rotbauchunken-Vorkommens sowie der Gewässer u. Wald-LRT.

FFH-Vorschlagsgebiet DE 2234-302 Wald- und Kleingewässerlandschaft Dambecker Seen und Buchholz

Erhalt der natürlichen eutrophen Seen sowie Erhalt und Entwicklung von Lebens- und Reproduktionsräumen für den Fischotter; darüber hinaus Sicherung der Seen und der die Wasserflächen umgebenden Bereiche als überregional bedeutsamen Brut- und Rastplatz für eine große Anzahl von Wasservogelarten.

Erhalt und teilweise Entwicklung eines Schwerpunktraumes des Kammmolch- und Rotbauchunken-Vorkommens sowie der Gewässer-, Moor- u. Wald-LRT.

FFH-Vorschlagsgebiet DE 2234-304 Schweriner Außensee und angrenzende Wälder und Moore

Erhalt und teilweise Entwicklung eines nährstoffärmeren Sees sowie von Grünland-, Moor- und Waldlebensraumtypen mit charakteristischen FFH-Arten.

FFH-Vorschlagsgebiet DE 2331-306 Schaalsee (MV)

Erhalt des Schaalsees als mesotrophes Gewässer; Erhalt und teilweise Entwicklung angrenzender Gewässer-, Grünland-, Moor- und Wald-LRT mit Vorkommen von FFH-Arten.

FFH-Vorschlagsgebiet DE 2332-301 Schönwolder Moor

Schutz, Erhalt und teilweise Renaturierung eines im Zentralteil lebenden Hochmoores mit angrenzenden renaturierungsfähigen degradierten Hochmoorbereichen sowie Erhalt der im Gebiet vorhandenen Moorwälder.

FFH-Vorschlagsgebiet DE 2334-304 Neumühler See

Erhalt und teilweise Entwicklung eines nährstoffärmeren Sees und angrenzender Waldlebensraumtypen sowie der Habitate von Fischotter und bauchiger Windelschnecke.

FFH-Vorschlagsgebiet DE 2234-306 Kleingewässerlandschaft am Buchholz (nördlich Schwerin)

Erhalt und teilweise Entwicklung eines Schwerpunktraumes des Kammmolch- und Rotbauchunken-Vorkommens sowie der Gewässer u. Wald-LRT.

FFH-Vorschlagsgebiet DE 2431-304 Testorfer Wald und Kleingewässerlandschaft

Erhalt und teilweise Entwicklung eines Schwerpunktraumes des Kammmolch- und Rotbauchunken-Vorkommens sowie der Gewässer-, Offenland u. Wald-LRT.

FFH-Vorschlagsgebiet DE 2433-301 Grambower Moor

Erhalt von Übergangs- und Schwingrasenmooren, Torfmoor-Schlenken, dystrophen Seen und Teichen, Wiederherstellung noch regenerationsfähiger degradierter Hochmoorbereiche, Erhalt der Lebensräume für Rotbauchunke und Große Moosjungfer.

FFH-Vorschlagsgebiet DE 2530-306 Kleingewässerlandschaft zwischen Greven und Granzin (LWL)

Erhalt und teilweise Entwicklung eines Schwerpunktraumes des Kammmolch- und Rotbauchunken-Vorkommens sowie der Gewässer u. Wald-LRT.

FFH-Vorschlagsgebiet DE 2531-303 Schaale mit Zuflüssen und nahegelegenen Wäldern und Mooren

Sicherung und Erhalt der Schaale, seiner naturnahen Zuflüsse und der flussbegleitenden Grünland- und Waldbereiche (magere Flachlandmähwiesen, Auenwälder mit Schwarzerle und Esche); Schutz des weitgehend ursprünglichen Fisch- und Neunaugen-Artenspektrums (z.B. Bachneunauge, Rapfen, Steinbeißer, Groppe) durch Erhalt des naturnahen Zustandes des Fließgewässersystems und Sicherung bzw. Verbesserung der Gewässergüte; Erhalt der Habitate von Fischotter, Kammmolch, Rotbauchunke und Bauchiger Windelschnecke. Die Schaale mit ihren Nebengewässern erfüllt eine zentrale ökologische Vernetzungsfunktion zwischen den Naturräumen „Mecklenburgisches Elbtal“ und dem „Schaalebecken“, die beide als Europäische Vogelschutzgebiete ausgewiesen sind.

Naturschutzgebiete - Schutzzweck und Erhaltungsziele

Naturschutzgebiet Nr. 308: Radegasttal

Schutzzweck ist die Sicherung und Erhaltung eines naturnahen, stark mäandrierenden Fließgewässerabschnittes der Radegast mit den angrenzenden Grünlandbereichen, Röhrichten, Gehölzen und Bruchwäldern als Lebensraum und Standort einer großen Anzahl im Bestand gefährdeter

Tier- und Pflanzenarten. Die vielfältige Struktur des Gewässers, die Gewässergüte sowie die naturnahe Beschaffenheit der Uferlandschaft sind Grundlage für das Vorkommen von dreizehn Fischarten sowie eine Vielzahl von Wirbellosenarten, die landesweit gefährdet oder stark gefährdet sind. Das Gebiet ist weiterhin Brut- und Rastgebiet einer Vielzahl von Wasservogelarten. Schutzziel ist der Erhalt und die Reaktivierung bedrohter Lebensgemeinschaften intakter Fließgewässer einschließlich deren Auen, insbesondere durch den Erhalt und die Einführung extensiver Bewirtschaftungsformen.

Naturschutzgebiet Nr. 168: Techin

Schutzzweck ist die Erhaltung, Pflege und Entwicklung des Techiner Sees und der Schalißer Bucht als Teile des Schaalsees mit den angrenzenden, naturnahen, extensiv genutzten Teillebensräumen unterschiedlicher Sukzessionsstadien, Struktur, Trophie und Standortfeuchte.

Naturschutzgebiet Nr. 170: Strangen

Schutzzweck ist die Erhaltung, Pflege und Entwicklung der Strangenhalminsel, der Strangenmoorniederung, des Kirchensees und angrenzender Offenlandschaftsbereiche, welche sich durch ein vielfältiges Mosaik naturnaher und extensiv genutzter Teillebensräume unterschiedlicher Sukzessionsstadien, Struktur, Trophie und Standortfeuchte in charakteristischer Ausprägung auszeichnen.

Naturschutzgebiet Nr. 63: Kuhlradler Moor und Röttgelineer See

Schutzzweck ist die Erhaltung, Pflege und Entwicklung eines großräumigen, naturnah ausgeprägten und reich strukturierten Biotopkomplexes, bestehend aus einem Nebeneinander von gehölzbestandenen, ihrer Eigendynamik überlassenen Nieder- und Zwischenmooren, offenen bis halboffenen, von vielfältigen Gehölzstrukturen gegliederten Landschaftsbereichen im Übergang zum röhrichumsäumten, naturnahen Röttgelineer See, mit extensiv genutzten, artenreichen Feuchtgrünland und kleingewässerreichen Weidelandchaften mineralischer Standorte als Lebensraum für auf extensive Nutzungsformen angewiesene Pflanzenarten und –gesellschaften, für Brut-, Rast- und Wasservogel, Fledermäuse, Fische, Amphibien, Reptilien, wirbellose Tiergruppen (u.a. Libellen, Heuschrecken, Laufkäfer, Tag- und Nachtfalter), als Jagd- und Nahrungsrevier für Seeadler und Weißstorch und als Lebensraum für den Fischotter.

Naturschutzgebiet Nr. 164: Mechower See

Schutzzweck ist die Erhaltung, Pflege und Entwicklung des Mechower Sees mit seinen röhrich- und gehölzumsäumten Ufern als naturnaher, Rinnensee mit angrenzenden Offenlandbereichen in einer See-Grünland-Verbundachse zwischen den Kiekbuschwiesen und dem Mechower Holz im Norden und dem Lankower See und dem Baalen im Südosten entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze.

Naturschutzgebiet Nr. 160: Lankower See

Schutzzweck ist die Erhaltung, Pflege und Entwicklung des Lankower Sees als buchtenreicher, Grundmoränensee mit seinen strukturreichen; röhrich- und gehölzumsäumten Ufern, naturnahen Wäldern sowie Trocken- und Magerbiotopen entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze.

Naturschutzgebiet Nr. 150: Ewiger Teich

Erhalt einer Biotopverbundachse zwischen Lankower See, Goldensee und dem Grammsee, Culpiner See in Schleswig-Holstein.

Erhalt und Entwicklung eines hochwertigen Kleingewässers mit typischer Verlandungsvegetation und teils gefährdeten Wasserpflanzen und aufgrund ihrer Naturnähe und Lebensraumfunktion für Röhrich- und Großseggenriedarten, eines Eschen- Birken-Pionierwaldes und der Trocken-/Mager- und Ruderalvegetation sowie Ginsterbüsche (u.a. hochwertiger Lebensraum eines sehr hochwertigen Tagfaltervorkommens mit teils gefährdeten Arten) des ehemaligen Grenzstreifens.

Erhalt und Entwicklung der Trocken- und Magerstandorte als hervorragender Lebensraum für gefährdete Vogelarten der Trockenhänge und der Offenlandschaften, für Reptilien (z. B. Ringelnatter), Heuschrecken, Laufkäfer, Spinnen und Hautflügler.

Erhalt und Entwicklung der Erlen- und Erlen-Eschenwäldern und der strukturreichen Weidelandchaft auf trockenen bis feuchten Grünlandflächen.

Naturschutzgebiet Nr. 158: Kiekbuschwiesen bei Neuhoft

Schutzzweck ist die Erhaltung, Pflege und Entwicklung einer extensiv genutzten Niederung einschließlich angrenzender Hangbereiche zwischen Ratzeburger und Mechower See mit einem vielfältigen Mosaik extensiv genutzter und naturnaher Teillebensräume unterschiedlicher Struktur, Trophie und Standortfeuchte in charakteristischer Ausprägung.

Naturschutzgebiet Nr. 157: Kammerbruch

Schutzzweck ist die Erhaltung, Pflege und Entwicklung eines zusammenhängend, störungsarmen, extensiv genutzten Niederungskomplexes am Ratzeburger See im ehemaligen Grenzraum mit einem Mosaik naturnaher und extensiv genutzter Teillebensräume unterschiedlicher Sukzessionsstadien, Struktur, Trophie und Standortfeuchte in charakteristischer Ausprägung.

Naturschutzgebiet Nr. 155: Goldensee

Schutzzweck ist die Erhaltung, Pflege und Entwicklung eines großräumigen, naturnah ausgeprägten und reich strukturierten Biotopkomplexes, bestehend aus dem Nebeneinander von artenreichen Waldkomplexen, offenen bis halboffenen, von vielfältigen Gehölzstrukturen gegliederten Landschaftsbereichen im Übergang zum röhrichtumsäumten, naturnahen Goldensee, mit extensiv genutzten, artenreichen Feuchtgrünland, kleingewässerreichen Weidelandschaften sowie Magerrasenstandorten als Lebensraum für auf extensive Nutzungsformen angewiesene Pflanzenarten und -gesellschaften sowie für Brut-, Rast- und Wasservögel, Fledermäuse, Fische, Amphibien, Reptilien, wirbellose Tiergruppen (u.a. Libellen, Heuschrecken, Spinnen, Tag- und Nachtfalter) und dem Fischotter.

Naturschutzgebiet 178: Niendorfer-Bernstorffer Binnensee

Schutzzweck ist die Erhaltung, Pflege und Entwicklung des Bernstorfer Binnensees mit den Werderinseln, sowie der angrenzenden, naturnahen, wenig durch den Menschen beeinflussten Teillebensräume unterschiedlicher Sukzessionsstadien, Struktur, Nährstoffverhältnisse und Standortfeuchte.

Naturschutzgebiet Nr. 85: Schönwolder Moor

Das Naturschutzgebiet dient dem Schutz und der Entwicklung des im Bereich Westmecklenburgs am besten erhaltenen Hochmoores mit seinen im zentralen Bereich waldfreien Flächen mit seiner charakteristischen Moorvegetation, z.B. Torfmoos, Sonnentau, Sumpfpfortst, Wollgrasgesellschaften, Rauschbeere und Krähenbeere.

Naturschutzgebiet Nr. 149: Campower Steilufer

Schutzzweck ist die Erhaltung, Pflege und Entwicklung eines zusammenhängend naturnahen, störungsarmen Uferabschnittes am Großen Ratzeburger See mit einem vielfältigen Mosaik naturnaher und extensiv genutzter Teillebensräume unterschiedlicher Sukzessionsstadien, Struktur, Trophie und Standortfeuchte in charakteristischer Ausprägung.

Naturschutzgebiet Nr. 316: Boissower See und Südteil des Neuenkirchener Sees

Das Naturschutzgebiet dient der Sicherung und Erhaltung eines engen, zum Teil vermoorten Erosionstals entlang des Boissower und Neuenkirchener Sees, die durch einen ungefähr 250 Meter langen Bachlauf miteinander verbunden sind, und der dazugehörigen Schilfgürtel, Hangwälder quelligen Bruchwälder sowie der als Grünland genutzten Moor- und Mineralbodenflächen.

Naturschutzgebiet Nr. 317 Weißes und Schwarzes Moor

Das Naturschutzgebiet dient der dauerhaften Erhaltung, Pflege und Entwicklung eines repräsentativen Ausschnittes der relativ naturnahen international bedeutsamen Schaalsee-Landschaft.

Naturschutzgebiet Nr. 320: Moorrinne von Klein Salitz bis zum Neuenkirchener See

Schutzzweck ist die Sicherung des artenreichen, wenig entwässerten Alten Moores bei Neuenkirchen mit Elementen aus oligotroph-sauren Armmoores und mesotroph-sauren Zwischenmooren und die Sicherung und Revitalisierung des Binnenentwässerungssystems der Kneeser Bek und der Bek mit bachbegleitenden Erlen-Eschen-Wäldern, Hochmooren, quelligen Bruchwäldern und als Grünland genutzten Moor- und Mineralbodenflächen, als Lebensraum einer bemerkenswerten Vielfalt von Tier- und Pflanzenarten und Pflanzengesellschaften. Das weichseleiszeitlich geprägte Gebiet im Bereich der Neuenkirchener Seerinne stellt einen charakteristischen Ausschnitt der Schaalseelandschaft dar, dessen Vielfalt und Schönheit dauerhaft gesichert werden soll. Schutzzweck ist weiterhin der Erhalt und die Entwicklung von Wasser- und Landflächen als Lebensraum von zum Teil im europäischen Maßstab besonders geschützten Vogelarten entsprechend den bestehenden Verpflichtungen, die sich aus der Benennung des Europäischen Vogelschutzgebietes ergeben, dessen Bestandteil das geplante Naturschutzgebiet ist.

Naturschutzgebiet Nr. 113A: Schaale bei Schildfeld und Vietow

Naturschutzgebiet Nr. 113B: Schaalelauf

Das Naturschutzgebiet dient der dauerhaften Sicherung und Erhaltung der Schaale sowie der flussbegleitenden Grünland- und Waldbereiche, einschließlich des Kalkflachmoores im

Verlandungsbereich am Südostufer des Schaalsees und der Teilfläche des Sees mit der Insel Möwenburg. Das Gebiet ist Lebensraum einer Vielzahl im Bestand gefährdeter Tier- und Pflanzenarten sowie Pflanzengesellschaften. Die Schaale mit ihren Nebengewässern erfüllt eine zentrale ökologische Vernetzungsfunktion zwischen den Naturräumen mecklenburgisches Elbetal und dem Schaalseebecken, die beide als Europäische Vogelschutzgebiete ausgewiesen sind.

Naturschutzgebiet Dambecker Seen

Schutzzweck ist der Schutz und Erhalt von nährstoffreichen Flachseen mit umgebenden Acker- und Grünlandflächen als überregional bedeutsamer Brut-, Mauser- und Rastplatz für Sumpf- und Wasservögel.

Naturschutzgebiet Nr. 115: Nieklitzer Moor

Erhalt und Entwicklung von Moorwalbereichen und Zwischenmoorkomplexen in der Altmoränenlandschaft Südwestmecklenburgs.

Naturschutzgebiet Nr. 109: Grambower Moor

Das Grambower Moor ist das zweitgrößte Regenmoor in Mecklenburg-Vorpommern und besitzt aufgrund der Seltenheit dieses Ökosystems im Land sowie der dort vorkommenden hochspezialisierten Tier- und Pflanzenwelt einen hohen Naturschutzwert.

Das Naturschutzgebiet dient der Erhaltung der beiden natürlichen Mooreseen und der sie umgebenden Regenmoorbiotope mit ihren charakteristischen Lebensgemeinschaften, den standortbedingten Vegetationsformen und der regenmoortypischen Fauna. Die im Grambower Moor vorhandenen unversehrten Torflager sind aufgrund ihrer Archivfunktion zu erhalten. Das Naturschutzgebiet dient der Wiederherstellung einer torfbildenden Regenmoorvegetation auf großen Teilen des Moores, der an Regenmoorbiotope gebundenen Vegetationsformen und Fauna sowie der den Regenmoorkörper umschließenden Niedermoorbereiche. Das Grambower Moor stellt darüber hinaus ein bedeutendes Kranicheinstands- und Brutgebiet dar, das es zu erhalten und zu pflegen gilt.

Naturschutzgebiet: Nr. 324 Neuendorfer Moor

Das Naturschutzgebiet dient der Sicherung, Erhaltung und Entwicklung eines Moorkomplexes mit den in Abhängigkeit von den Wasser- und Nährstoffverhältnissen typisch ausgeprägten Vegetationsformen der Armmoore und Sauerzwischenmoore sowie den angrenzenden Moorwald-, Laubwald- und Grünlandbereichen mit den an diese Standorte gebundenen Tier- und Pflanzenarten und Pflanzengesellschaften durch die Sicherung und teilweise Wiederherstellung des natürlichen Wasserhaushalts sowie den Schutz vor Nährstoffeinträgen.

Naturschutzgebiet Nr. 107: Das Alte Moor bei Drispeth

Die Steuerung der Entwicklung durch Pflegemaßnahmen ist in diesem Moor nicht erforderlich. Die Nutzung der Umliegenden Grünlandflächen als Weideland sollte unter Reduzierung der Nährstoffeinträge aufrecht erhalten werden.

Das Naturschutzgebiet dient dem Schutz und Erhalt eines Kesselmoores mit Zwischenmoorvegetation, offenen Wasserflächen, Verlandungsbereichen und Bruchwaldgebieten.

Naturschutzgebiet Nr. 313: Drispether Moor

Aufgrund des jahrelangen industriellen Torfabbaus befindet sich das Moor in einem unbefriedigendem Zustand.

Nach Abschluss des Torfabbaus soll die Entwässerung des Gebietes eingestellt, so dass mehrere Wasserflächen entstehen werden und Versumpfungsprozesse einsetzen können.

Das Naturschutzgebiet soll heute die Regeneration Torf bildender Vegetationsformen nährstoffärmerer Moore unterstützen. Das Schutzziel bestand zum Zeitpunkt der Unterschutzstellung (1938) in dem Erhalt eines nicht ausgetorften Regenmoores.

Naturschutzgebiet Nr. 121 Ramper Moor

Das Naturschutzgebiet dient dem Schutz und Erhalt eines kalkreichen Verlandungsmoores und gehölzfreier Reste ehemaliger Wiesenflächen über mächtigen Seekreideablagerungen am Ostufer des Schweriner Sees.

Naturschutzgebiet Nr. 145: Wakenitzniederung

Das Naturschutzgebiet dient der Sicherung und Erhaltung einer vielgestaltigen Flusslandschaft in einem eiszeitlichen Schmelzwassertal mit Niedermoorbereichen, verlandeten Torfstichen, Bruchwäldern, Halbtrockenrasen sowie land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen. Das Gebiet weist eine Vielzahl von gefährdeten und bedrohten Tier- und Pflanzenarten auf.

Landschaftsschutzgebiete - Schutzzweck und Erhaltungsziele

Landschaftsschutzgebiet Schaalseelandschaft Landkreis Ludwigslust

Das Landschaftsschutzgebiet wird festgelegt wegen:

- der Erhaltung und Wiederherstellung eines für mitteleuropäische Verhältnisse hinsichtlich seiner Vielfalt, Eigenart und Schönheit einzigartigen Gebietes,
- der Entwicklung des Gebietes als Teil des Schaalseeraumes zu einer Modellregion für nachhaltige Landnutzung, Erholung
- der Erhaltung vielfältiger, zum Teil hochspezialisierter und gefährdeter Lebensgemeinschaften und Biotope wie Erlen-Eschenwälder, Buchenwälder, mesophile und bodensaure Laubwälder, Trocken- und Magerrasen, Feucht- und Nasswiesen, Großseggenrieder, natürliche Verlandungsgesellschaften und Moore sowie deren unmittelbare Umgebung.
- der Erhalt der Lebensräume für eine Reihe in ihrem Bestand gefährdeter oder geschützter Tier- und Pflanzenarten wie Kranich, Schwarzmilan, Weißstorch, Acker-Filzkraut und Sumpf-Blutauge,
- der Wahrung von charakteristischen Strukturen einer alten bäuerlichen Kulturlandschaft und Sicherung von deren Erholungs- und Bildungswert,
- der Erhaltung des geologischen und tierökologisch-funktionalen Zusammenhanges zum Biosphärenreservat „Schaalsee“ und der Herstellung einer Ergänzung zu diesem.

Landschaftsschutzgebiet Schaalseelandschaft Landkreis Nordwestmecklenburg

Das Landschaftsschutzgebiet wird festgelegt wegen:

- der Erhaltung und Wiederherstellung eines für mitteleuropäische Verhältnisse hinsichtlich seiner Vielfalt, Eigenart und Schönheit einzigartigen Gebietes,
- der besonderen Bedeutung für die Erholung
- der Erhaltung vielfältiger zum Teil hochspezialisierter und gefährdeter Lebensgemeinschaften und Biotope wie Erlen-Eschenwälder, Buchenwälder, mesophile und bodensaure Laubwälder, Trocken- und Magerrasen, feucht- und Nasswiesen, Großseggenrieder, natürliche Verlandungsgesellschaften und Moore sowie deren unmittelbare Umgebung.
- der Erhaltung der Lebensräume für eine Reihe in ihrem Bestand gefährdeter oder geschützter wildlebender Tier- und Pflanzenarten wie Kranich, Schwarzmilan, Weißstorch, Acker-Filzkraut und Sumpf-Blutauge,
- der Wahrung von charakteristischen Strukturen einer alten bäuerlichen Kulturlandschaft und Sicherung von deren Erholungs- und Bildungswert,
- der Zugehörigkeit zur überwiegend schon durch das Biosphärenreservat Schaalsee unter Schutz gestellten geomorphologischen Einheit eines eiszeitlich entstandenen Rinnensystems zum Zweck der Sicherung eines geomorphologisch einheitlichen Landesraumes.
- der Erhaltung und Förderung des tierökologisch-funktionalen Zusammenhanges zum Biosphärenreservat Schaalsee.

Landschaftsschutzgebiet Stepenitztal

Das Naturschutzgebiet dient dem Schutz, der Erhaltung und der Entwicklung eines großflächigen Durchströmungsmoores, in das durch deren Rückstau aus dem Dassower See am Flussbett ein Überflutungsmoor eingelagert ist. Grundwasseraustritte führen an den Talrändern örtlich zu Quellmoorbildung. Das Gebiet ist geprägt von ausgedehnten, zum Teil salzwasserbeeinflussten Großseggen- und Röhrichtbeständen, Feuchtwiesen und Hochstaudenfluren. Eingelagert sind Gehölzbestände, insbesondere Bruchwälder und Hecken. Das Gebiet ist Lebensraum von speziell auf diese Verlandungsbereiche angewiesenen, besonders geschützten und vom Aussterben bedrohter Pflanzenarten und Vogelarten sowie gefährdeter oder stark gefährdeter Fischarten, Libellen und Spinnenarten. Durch gezielte Pflegemaßnahmen und die Durchführung extensiver Bewirtschaftungsformen soll die reiche floristische Ausstattung erhalten werden. In dem Gebiet ist ferner ein Os vorhanden, bestehend aus vier Kuppen aus Kiessanden ohne Geschiebemerkelecke, dessen Erhalt ebenfalls Schutzziel des Naturschutzgebietes ist.

Landschaftsschutzgebiet Erosionstal Köchelstorfer Mühle mit dem gesamten Waldbestand Wedendorfer See mit seinen Ufern

LSG seit 1956

Landschaftsschutzgebiet Gadebuscher Stadtwald

LSG seit 1959

ANLAGE 8:

Einzelvorhaben 2008 und 2009

Wettbewerb zur Auswahl von lokalen Aktionsgruppen im Land Mecklenburg-Vorpommern – Gebietsbezogene lokale Entwicklungsstrategie (GLES) der Mecklenburger Schaalseeregion – Biosphärenreservatsregion)

Projekt Nr.	Projekttitle	Kurze inhaltliche Beschreibung	Träger	Partner und Mitwirkende	Entwicklungsziel	Handlungsfeld
2	Ölmühle Rögnitz	Aufbau einer dezentralen Ölmühle in der Schaalseeregion in der Speiseöl sowie Kraftstoff als regenerativer Energieträger hergestellt wird. Das Nebenprodukt Ölkuchen wird als energiereiches Futtermittel genutzt.	Henning Gewecke	Interessengemeinschaft in der Gemeinde Rögnitz, Regionalmarke Schaalsee	II	II.3)
3	Grundinstandsetzung/ Erneuerung/ Erweiterung des Strandbades in Zarrentin	Grundinstandsetzung des vorhandenen Badesteges einschl. Wasserrutsche, Errichtung weiterer Erlebnisbereiche, Ergänzung der vorh. Ausstattung, Instandsetzungsmaßnahmen an vorh. Baul. Anlagen, Ziel: Aufrechterhaltung des vorhandenen Badebetriebes	Amt Zarrentin für Stadt Zarrentin		IV	IV.2)
6	Umsetzung Marketingkonzept Kloster Zarrentin am Schaalsee	Die Stadt Zarrentin hat mit Hilfe von Förderungen durch Leader plus ein Nutzungs- und Marketingkonzept für das Kloster erstellt. Das Nutzungskonzept gliedert die Nutzung in vier Säulen, die mit unterschiedlichen Marketingmaßnahmen gezielt angeschoben werden müssen. Das Konzept zeigt einige Marketingstrategien auf, durch deren Umsetzung das Kloster als kultureller Mittelpunkt der Schaalseeregion überregionale Bedeutung erlangen wird. Die vorrangigeren Maßnahmen sind: - Erstellung eines corporate design/ Erscheinungsbild mit Logo-Entwicklung - Anschubwerbung Klausur Kloster	Amt Zarrentin für Stadt Zarrentin		II	II.5)
7	Film Sagen und Märchen am Schaalsee	Die Petermännchen Kulturfördergesellschaft wird mit Hilfe von Förderungen durch das Land MV eine Sagen- und Märchenstraße quer durch Mecklenburg-Vorpommern einrichten und vermarkten. Neben dem angeschobenen Marketing ist für den Erfolg der Sagen- und Märchenstraße die Qualität der Angebote vor Ort von hoher (Keine Vorschläge). Dem Besucher muss die sage gut präsentiert werden. In Zarrentin gibt es verschiedene Sagen und Mythen rund ums Kloster und den Schaalsee. Diese sollen im Kloster im Rahmen der Ausstellung als 1/2 - stündige Trickfilm präsentiert werden.	Amt Zarrentin für Stadt Zarrentin		II	II.5)

Wettbewerb zur Auswahl von lokalen Aktionsgruppen im Land Mecklenburg-Vorpommern – Gebietsbezogene lokale Entwicklungsstrategie (GLES) der Mecklenburger Schaalseeregion – Biosphärenreservatsregion)

Projekt Nr.	Projekttitlel	Kurze inhaltliche Beschreibung	Träger	Partner und Mitwirkende	Entwicklungsziel	Handlungsfeld
12	Ausbau des Kirchsteiges als Radwanderweg von Nieklitz nach Sternruh/ Granzin	Oberbodenauskoffierung auf ca. 2,00 m breite und 35 cm tiefe, Einbringung einer Frostschiicht ca. 15 cm, Schottertragschiicht ca. 15 cm und einer Deckschiicht aus Granulat ca. 5 cm. Unter Beachtung einer ordnungsgemäßen Oberflächenentwässerung mittels einseitiger Quergefälle bzw. Dachprofile.	Amt Zarrentin für Gemeinde Gallin		IV	IV.2)
17	Abriss der Stallanlagen und Auslagerungen der Jungviehaufzucht aus der Dorfmitte	Ziel ist es, durch Auslagerung der Jungviehbestände aus der Dorfmitte (Wohngebiet) die vorhandenen alten zum teil baufälligen Stallgebäude abzureißen und die Flächen einer anderen Nutzung entsprechend der Dorfgestaltungskonzeption zuzuführen. Wesentliches Ziel ist es, die Rinderhaltung und Milchproduktion effektiver zu gestalten und so Arbeitsplätze zu erhalten.	Agrar-genossenschaft Demern e.G.		IV	IV.1)
20	Imker-Bienenscheune-Aktive Imkerei und Imkermuseum Kirch Grambow - Eine Pfarre auf dem Lande vom Mittelalter bis in die Neuzeit	Das Projekt gliedert sich in die Teilprojekte " Geschichte einer mecklenburgischen Pfarre" und Geschichte der Imkerei" Umbau der alten Pfarrscheune aus dem Jahr 1704 in Kirch Grambow zum Imkermuseum mit Kaffee und Ladenverkauf. Imkerei und Pfarrgeschichte aus dem Mittelalter in die Neuzeit. Die Scheune erzählt die Geschichte der Pfarre und der Pfarrfamilien die sich mittels der Scheune ihren Unterhalt verdienten. Zugleich Nutzung der aktiven Imkerei vor Ort, Sicherung der Imkerei im ländlichen Raum und Ausbau zum Museum mit altiven Elementen der Imkerei im Gebäude, Schulungsmöglichkeiten für Imker sowie Nachwuchslehrgänge, Verkauf von Produkten, kleines Kaffee... Der kreis aktiver Imker wird stetig kleiner und das traditionelle Handwerk geriet bei der Jugend in Vergessenheit. Ein aktives Museum kann neben der Museumsarbeit auch einen wichtigen Beitrag für die Belebung und den Erhalt der Imkerei im ländlichen Raum leisten.	Kirchgemeinde Kirch Grambow	Imker der Region, Fachverbände der Imker, Kirchgemeinde Kirch Grambow,	IV	IV.2)
22	nachhaltige Bildung auf dem Lande - Computer und Schulungsraum für benachteiligte Gruppen	Im Gegensatz zu städtischen Räumen ist die Nutzung von neuester Technik wie Computer, DVD usw. auf dem lande deutlich schlechter ausgeprägt. Öffentliche Angebote und die Ausstattung von Schulen mit neuen Medien und neuster Technik ist ein Problem. Gerade benachteiligte Gruppen insbesondere Kinder und	Gemeinde Utecht	Schulen und Vereine der Region, Eltern	V	V.1)

Wettbewerb zur Auswahl von lokalen Aktionsgruppen im Land Mecklenburg-Vorpommern – Gebietsbezogene lokale Entwicklungsstrategie (GLES) der Mecklenburger Schaalseeregion – Biosphärenreservatsregion)

Projekt Nr.	Projekttitle	Kurze inhaltliche Beschreibung	Träger	Partner und Mitwirkende	Entwicklungsziel	Handlungsfeld
		Jugendliche aber auch der Seniorenbereich wird so von der schnellen Entwicklung im Computerzeitalter ausgegrenzt. Schnelle Datenverbindungen sind technisch nicht möglich oder nur teuer über Satellit zu erhalten. Als integratives Vorhaben entstand deshalb die Idee in der Gemeinde Utecht einen spezielles Computer- und Schulungsraum einzurichten.				
23	Hofcafe mit Laden und Kunstscheune und Nutzung eines Moorwanderweges	Bau eines Hofcafe`s mit Kunstaustellungen Für den Bau des Cafe`s steht bereits die Außenhaut eines alten Stalles. Verknüpfung der (Keine Vorschläge) aus Mutterkuhhaltung auf dem Hof. Einbeziehung des Torfmoores als Wanderweg	Fam. Klein Perdöhl; Resthof,		II	II.2)
41	Generationstreff und Ausbau Kleinpark	Erweiterung des Seniorentreffs auf ca. 120 m ² (derzeit 46 m ²) zum Generationstreff, Erwerb einer Freifläche und Gestaltung zum Park, Erhöhung der Attraktivität der Innenstadt und der Lebensqualität für Senioren, Alt und Jung lernen von einander (z.B. Computer)	Stadt Zarrentin			
58	Unsere heimische Landschaft mit allen Sinnen erkunden	Die Schüler sollen mit unserer unmittelbaren Umgebung bekannt gemacht werden. Dazu erfolgt ein Ausflug in das Biosphärenreservat Schaalsee, besonders an den Neunkirchen See. Bei einer geführten Wanderung genießen die Kinder mit allen Sinnen, erfahren etwas über die Sagenwelt (Elfen).	Schulförderverein der regionalen Schule "Hans Frank" Wittenburg	Biosphärenreservat Schaalsee	V	V.2)
63	Ausbau Museumshof Valluhn – Menschenbewegungen in Mecklenburg	weitere Ausbau des Museumshofes Valluhn. Installation und Konzeptgestaltung für den Ausstellungsbereich (Geschichtenhaus, Menschenbewegungen). Anschaffung von Vitrinen, Schautafeln, Bilder, Videos usw. Arbeit mit Jugendlichen, Recherche, Dokumentation der großen Menschenbewegungen vor, während, nach dem 2. Weltkrieg	Museumshof Valluhn e.V.		IV	IV.2)
65	Offenes Schloss- Offene KULT-Projekte Kultur- Umwelt- Land-Tradition	Aufbauend auf 6 Jahre Gemeinwesenaktivitäten, möchten wir im Rahmen der ELER- Förderung diese Arbeit so professionalisieren, dass einzelne Veranstaltungen auch nach Ablauf einer Förderung existieren können. Ziel ist es, die Qualität; sowie die Attraktivität und die Bekanntheit der Veranstaltungen so zu steigern, dass sie zu "Institutionen" (festen Punkten im Veranstaltungskalender) der Region werden.	Caritas Mecklenburg e.V.		II	II.5)

Wettbewerb zur Auswahl von lokalen Aktionsgruppen im Land Mecklenburg-Vorpommern – Gebietsbezogene lokale Entwicklungsstrategie (GLES) der Mecklenburger Schaalseeregion – Biosphärenreservatsregion)

Projekt Nr.	Projekttitle	Kurze inhaltliche Beschreibung	Träger	Partner und Mitwirkende	Entwicklungsziel	Handlungsfeld
66a	Das DachBauHaus	Angelehnt an Erlebnis- und Aktivitätenmöglichkeiten im Freien (z.B. dem so genannten Erlebnisparkur im Landschaftspark), möchten wir diesen Kreativitäts- und Spielraum um einen Innenbereich erweitern. Dazu soll ein Dachboden ausgebaut werden und auf ca. 300 m² als Indoor- Erlebnisbereich gestaltet werden. Es entstehen Ausstellungs- und Veranstaltungsflächen, die es in diesem Form in der Region noch nicht gibt. In der kombinations- und Nutzungsvielfalt bietet dieses Vorhaben generationsübergreifend Möglichkeiten.	Caritas Mecklenburg e.V.		IV	IV.2)
66b	Barrierefreies Dachbodenhaus	Ausbau eines Dachbodens (ca. 400 m²) für einen barrierefreien Tourismus in der Schaalseeregion. Dafür soll der Dachboden eines Seitengebäudes des Schlosses ausgebaut werden. Mit dem Dachbodenhaus soll Menschen mit verschiedensten Behinderungen die Möglichkeit geboten werden Naturerlebnisse Westmecklenburgs und Umweltbildung zu erfahren.	Caritas Mecklenburg e.V.		IV	IV.2)
68	KUHGA- Kuh ganz Anders	Unser Ziel ist es, generationsübergreifend Menschen auf eine originelle und ein wenig verrückte Art und Weise anzusprechen. Unter KUHGGA verbergen sich eine Reihe von Aktionen in der Region Wittenburg. Alles hat etwas mit "Kuh" zu tun.	Caritas Mecklenburg e.V.	Biosphären-reservat Schaalsee, Förderverein Schaalsee, Bauern der Umgebung, Gemeinde Wittendörp	V	V.2)
129	Wanderweg am Mechower See	Bau eines Wanderweges an der Grenze des Projektkerngebietes des Zweckverbandes "Schaalsee-Landschaft" zwischen der L01 und Schlagsdorf und Stilllegung der bisherigen ufernahen Wegeführungen.	Zweckverband "Schaalsee-Landschaft"	Teilnehmer des Bodenordnungsverfahrens Schlagsdorf	IV	IV.2)
130	Wanderweg nordwestlich des Lankower Sees	Planung und Bau eines Wanderweges an der Grenze des Projektgebietes des Zweckverbandes "Schaalsee-Landschaft".	Zweckverband "Schaalsee-Landschaft"	Landwirte, Forstverwaltung Gemeinde Schlagsdorf	IV	IV.2)

Wettbewerb zur Auswahl von lokalen Aktionsgruppen im Land Mecklenburg-Vorpommern – Gebietsbezogene lokale Entwicklungsstrategie (GLES) der Mecklenburger Schaalseeregion – Biosphärenreservatsregion)

Projekt Nr.	Projekttitle	Kurze inhaltliche Beschreibung	Träger	Partner und Mitwirkende	Entwicklungsziel	Handlungsfeld
131	Umsetzungskonzeption Schönwolder Moor	Erstellung eines Umsetzungskonzeptes zur Entwicklung des Schönwolder Moores, als letztes westmecklenburgisches Regenmoor.	Zweckverband "Schaalsee-Landschaft"	Landwirte, Gemeinde Krembz, Wasser- und Bodenverband	I	I.1)
132	Renaturierung Gewässer 71, Molzahner Rinne	Wiederherstellung der Durchgängigkeit eines Fließgewässers innerhalb eines landschaftlich besonderen Erosionstalraumes bei Groß Molzahn.	Zweckverband "Schaalsee-Landschaft"	Wasser- und Bodenverband, Landwirte, Gemeinde Groß Molzahn	I	I.1)
140	Erhaltung des Burgsees und Schaffung einer Bademöglichkeit	Der Burgsee steht im Eigentum der Stadt Gadebusch. Das Gewässer ist stark von der Verlandung bedroht. Am Ostufer des Burgsees ist eine Bademöglichkeit zu schaffen. Zunächst ist eine Machbarkeitsstudie aufzustellen. Diese muss sich insbesondere auf die chemischen und biologischen Prozesse im See beziehen. Der Schlamm ist entweder durch Auspumpen oder durch Ausbaggern aus dem See zu holen und zu entwässern. Die Reststoffe sind bei Freigabe auf landwirtschaftlichen Flächen als Dünger einsetzbar. Falls gegen die landwirtschaftliche Verwendung bedenken bestehen, ist der Schlamm als Sonderabfall zu entsorgen. Zur Schaffung einer Badestelle ist ein Areal von ca. 100 m Uferlänge am Ostufer des Sees mit Sand anzuschütten und mit einer kleinen Steganlage zugänglich zu machen.	Stadt Gadebusch		IV	IV.1)
141	Ausbau der Verbindungsstraße Klein Salitz- Groß Salitz	Schaffung einer leistungsfähigen Verbindungsstraße zur Verbindung der Gemeinden Roggendorf und Krembz, Verbindung von und zur B 208 und zur Landesstraße Gadebusch-Krembz-Wittenburg. Landschaftsgerechte Einbindung. Mitbenutzung für Radfahrer (Ost-West-Verbindung im Biosphärenreservat Schaalsee). Mitbenutzung durch Wanderer, Spaziergänger und Reiter.	Gemeinde Roggendorf und Krembz		IV	IV.1)

Wettbewerb zur Auswahl von lokalen Aktionsgruppen im Land Mecklenburg-Vorpommern – Gebietsbezogene lokale Entwicklungsstrategie (GLES) der Mecklenburger Schaalseeregion – Biosphärenreservatsregion)

Projekt Nr.	Projekttitle	Kurze inhaltliche Beschreibung	Träger	Partner und Mitwirkende	Entwicklungsziel	Handlungsfeld
149	Sanierung von Dorfteichen zur Verbesserung des kulturellen Dorflebens, Vernetzung Biotopen und Attraktivitäts-verbesserung im ländlichen Raum	Dorfteiche stellen ein wesentliches Element der Gestaltung für den ländlichen Raum dar. Sie waren früher Mittelpunkt der Dörfer. Diese Funktion muss wieder hergestellt werden, da die Dorfteiche zum Teil fast völlig verschwunden sind. Dorfteiche können auch ein wichtiges Element bei der Vernetzung von Biotopen sein und können die Biotopverluste ausgleichen, die durch Meliorationsmaßnahmen in der Landwirtschaft entstanden sind. Da sich die Dorfteiche in der Regel im Eigentum der Gemeinden befinden, ist dies auch kein eigentumsrechtliches Problem. Durch Gestaltung der Ufer, Bepflanzung der Randbereiche und Zugangsmöglichkeiten können auf diese Weise Dorfteiche wieder zum Mittelpunkt des Dorfes werden.	Gemeinden im Amtsbereich Gadebusch	Fachliche Beratung durch Biosphären-reservat Schaalsee; Agenda-Gruppe Gadebusch		
154	STARTKLAR - Brücken zwischen Schülern und Unternehmen	Regionale Nachwuchsförderung für Unternehmen der Region. Qualifizierung und Berufsorientierung im ländlichen Raum. Passgenaue Vermittlung von Schulabgängern in regionale Unternehmen. Ausbildungsberatung für Unternehmen.	Fortbildungs-akademie der Wirtschaft (FAW) Rehna	Schulen und Unternehmen der Region, BA Handwerkskam-mer, IHK, ARGEN,	III	III.2)
155	LandEnergieWirt-Berufliche Fort- und Weiterbildung, Information und Beratung in der Land- und Energiewirtschaft	Angebot für Landwirte und Unternehmen der Region zur Verbesserung der beruflichen Qualifikation der beschäftigten Personen in der Land- und Energiewirt-schaft. Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit und Um-stellung auf alternative Beschäftigungsmöglichkeiten z.B. in der Energiepflanzenproduktion und Energie-massenutzung. Vermittlung wissenschaftlicher Kennt-nisse und innovativer Technologien. Kooperative Fort-bildungsmaßnahmen zwischen verschiedenen Wirt-schaftszweigen. Vorbereitung auf einen Berufswechsel und Bildung regionaler und überregionaler Wertschöpfungsketten.	Fortbildungs-akademie der Wirtschaft (FAW) Rehna	Bundesagen-tur für Arbeit, Handwerks-kammer, IHK, ARGEN, Unternehmen der Region, Bauernver-band, Landwirte	III	III.1)
163	Kräuterferien in der Schaalseeregion	Erholungs- und Aktivitätsangebot, Wohnen inmitten eines mecklenburgischen Bauerngartens , mit Wildkräutern, alten Obst- und Gemüsesorten, Angebot von Kräuterseminaren und Kräuterwanderungen, auch für Fahrradtouristen (Fahrradverleih), Natur- und Wildbeobachtungen	Hartmut und Birgit Schlenker	AfBR, Regionalmarkeni nhaber	II	II.2)

Wettbewerb zur Auswahl von lokalen Aktionsgruppen im Land Mecklenburg-Vorpommern – Gebietsbezogene lokale Entwicklungsstrategie (GLES) der Mecklenburger Schaalseeregion – Biosphärenreservatsregion)

Projekt Nr.	Projekttitle	Kurze inhaltliche Beschreibung	Träger	Partner und Mitwirkende	Entwicklungsziel	Handlungsfeld
165	Natur und Umwelt schöpferisch und kreativ erschließen	Teilnehmer sollen ihre Umwelt besser begreifen, mitgestalten und Schützen, Kunstobjekte vor Ort einbeziehen.	Kunstverein Wiligrad e.V.		V	V.2)
166	Wiligrad als BUGA-Außenstandort, seine Gestaltung und effektive Vermarktung	Schloss und Park Wiligrad wurden zu BUGA – Außenstandorten erklärt, mehr Gäste besuchen das Areal. Region im Gesamtrahmen besser zu vermarkten, wirtschaftliche Effektivität des Tourismus zu erreichen. Erholung der Bürger und Gäste rundum zu vervollkommen – zu aktiver sportlicher Betätigung, hinzu – geistig – kulturelle Seite noch besser zu erreichen. Niveauvolle Werbung – Region für Gäste noch attraktiver zu machen. Verbindung mit anderen Partnern herstellen und pflegen	Kunstverein Wiligrad e.V.	BUGA	IV	IV.2)
187	Errichtung eines Sandfanges zur Verringerung des Sediment-eintrages in den Mühlenteich Rehna	Als nachhaltigste Maßnahme zur Verringerung des Sedimenteintrages in den Rehnaer Mühlenteich ist die Errichtung/ Aktivierung des Sandfanges südlich der Goethestr. anzusehen. Da die Radegast in dem Bereich im FFH- Gebiet und Naturschutzgebiet liegt, ist eine Anpassung des Sandfanges in die Umgebung notwendig und wird daher naturnah ausgebildet.	Stadt Rehna		I	I.1)
195	Aufbau einer Baumkirche auf dem Arche- Hof Kneese im Biosphären-reservat	Dem Lebenswerk geht es darum, den Menschen die Natur und den Glauben in Einklang zu bringen. Es ist beabsichtigt, dieses anhand einer Kirchennachbildung, nach dem Vorbild der Kirche zu Wittenburg, aus Lebendpflanzen zu realisieren. Einen weiteren Schwerpunkt des Projektes bildet die Begegnung zwischen behinderten und nicht behinderten Menschen. Baumkirche wird als Ort für Gottesdienste anlässlich der Veranstaltungen auf dem Arche- Hof und im Rahmen der Gemeindegarbeit der Kirchgemeinde genutzt.	Lebshilfewerk Hagenow gGmbH	AfBR Schaalsee, Zweckverband Schaalsee-Landschaft; Kirchgemeinde Roggendorf, Gemeinde Kneese, Amt Gadebusch	IV	IV.3)
198	Erstellung eines Pflegekatasters für Hecken, Knicks und Kopfbäume der Region	Aufbau eine digitalen Katasters für die Pflege von Hecken, Knicks und Kopfweiden auf der Basis einer GIS- Datenbank mit Verknüpfungsmöglichkeiten zur ALK/ ALB	Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) Rehna	AfBR Schaalsee, Zweckverband Schaalsee-Landschaft;	I	I.2)

Wettbewerb zur Auswahl von lokalen Aktionsgruppen im Land Mecklenburg-Vorpommern – Gebietsbezogene lokale Entwicklungsstrategie (GLES) der Mecklenburger Schaalseeregion – Biosphärenreservatsregion)

Projekt Nr.	Projekttitle	Kurze inhaltliche Beschreibung	Träger	Partner und Mitwirkende	Entwicklungsziel	Handlungsfeld
204	Erweiterung Agrar- Museum Breesen und Verbesserung der Darstellung	Durch den Anbau zwei zusätzlicher Museumsräume und eines Magazins soll Platz geschaffen werden für Wechselausstellungen und für die Präsentation bisher nicht ausgestellter Gegenstände. Der Anbau soll zwei Räume von jeweils 25 m ² umfassen sowie ein Magazin von 20 m ² , insgesamt 70 m ² . Die Freifläche soll durch Errichtung eines zusätzlichen Unterstelltdaches erweitert werden um ca. 70 m ² . Außerdem ist die Präsentation zu verbessern und museums-pädagogisch aufzuarbeiten. Durch wissenschaftlich fundierte Beschilderung und durch Gestaltung eines schriftlichen Museumsführers in deutsch sowie in englisch und schwedisch soll den Besuchern eine zusätzliche Erläuterung an die Hand gegeben werden.	Förderverein Agrar- Museum Breesen	Amt Gadebusch, AfBR Schaalsee, Gemeinde Roggendorf, ARGE NWM und Lebenshilfewerk Hagenow	IV	IV.2)
205	Perdöhler Weg Ausbau Verbindungsweg	Straßenausbau	Gemeinde Lensen über Amt Wittenburg			
206	Sanierung Dach/ Fassade/ Innenausbau/ Anbau Stellplätze	Erhaltung Ausbau der Gebäudesubstanz zur Verbesserung des Ortsbildes	Gemeinde Wittendörp			
213	Translozzieren eines ehemaligen Backhauses -1765- von Benzin nach Dechow- EFH- Dämmung mit natürlichen Materialien und Luftwärmepumpenheizung	Energiegewinnung aus der Luft zur Beheizung und zur Warmwasserbereitung eines Wohnhauses. Dämmung von Gebäudeteilen mit nachwachsenden Rohstoffen.	ACALOR Technik Scheel KG Sandbauernhof		II	II.4)
219	Pflege und Erhalt des Kulturerbes. Grabkapelle Lehsen	Sanierung des Innen- und Außenmauerwerkes; Herstellung der Kreublumen, Dichtungsarbeiten, Stuckarbeiten usw.	Gemeinde Lehsen			

Wettbewerb zur Auswahl von lokalen Aktionsgruppen im Land Mecklenburg-Vorpommern – Gebietsbezogene lokale Entwicklungsstrategie (GLES) der Mecklenburger Schaalseeregion – Biosphärenreservatsregion)

Projekt Nr.	Projekttitlel	Kurze inhaltliche Beschreibung	Träger	Partner und Mitwirkende	Entwicklungsziel	Handlungsfeld
221	Ländlicher Wegebau zwischen den Ortsteilen Güstow und Buchholz mit Anbindung an die B 208 nach Passow	<p>1. Erschließung landwirtschaftlicher Flächen durch Bau einer Betonspurbahn Ca.500 ha landwirtschaftliche Nutzfläche</p> <p>2. attraktive Wegeverbindung für Radfahrer, Wanderer, Reiter</p> <p>3. Verbindung des für 2007 geplanten Radweges an der B208 Richtung Güstow, Möllin und B104</p> <p>4. Anbindung des Zuchthofes Güstow (Pferdezucht, Reiterhof) an die ländliche Umgebung</p>	Stadt Gadebusch/ Gemeinde Veelböcken		IV	IV.1)
223	Umweltbildungsscheune Rehna	<p>Die Scheune befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Mühlenteich und eignet sich als Umweltbildungsscheune der Stadt Rehna. Eine enge Kooperation gibt es mit der Rehnaer Schule und dem Bereich der Schulsozialarbeit der Schule. Das alte Scheunengebäude wird dadurch erhalten und einer sinnvollen Nutzung zugeführt. Die Scheune befindet sich auf einer ehemaligen alten Aschkuhle und ist auf Pfählen errichtet. Durch die Nähe zum Mühlenteich und dem FFH- Gebiet eignet sich die Scheune für Umweltbildungs- und Umwelterziehungsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche. Gleichzeitig können im Zuge des Umbaus der Scheune im Dachstuhl Nistmöglichkeiten für Fledermäuse und andere Arten geschaffen werden. Der bereits vorhandene Ansatz der Rehnaer Schule zur praktischen Umweltbildung mit breiter Einbindung von außerschulischen Aktivitäten wird dadurch nachhaltig gestärkt. Schulische und Außerschulische Umweltbildungsansätze werden verknüpft.</p>	Jugendhilfezentrum "Käthe Kollwitz" Rehna e. V.	Schule Rehna, Stadt Rehna, Kulturinitiative "Maurine - Radegast" e.V., Schutzgemeinschaft Radegast, STAUN Schwerin, Angelvereine Rehna, Pilzverein Rehna	V	V.1)
233	Abwärmenutzung der Biogasanlage Körchow durch private und öffentliche Einrichtungen (KITA, Gemeindehaus, örtlicher Wohnungsbau)	Ausbau eines Netzes für die Wärmelieferung	Rinderzucht Peters KG	Gemeinde Körchow, Wohnungsgesellschaft Wittenburg	II	II.3)

Wettbewerb zur Auswahl von lokalen Aktionsgruppen im Land Mecklenburg-Vorpommern – Gebietsbezogene lokale Entwicklungsstrategie (GLES) der Mecklenburger Schaalseeregion – Biosphärenreservatsregion)

Projekt Nr.	Projekttitlel	Kurze inhaltliche Beschreibung	Träger	Partner und Mitwirkende	Entwicklungsziel	Handlungsfeld
258	Radwegbau "Wedendorfer See"	Auf der Nordseite des Wedendorfer Sees existiert bereits ein teilweise zugewachsener Weg vom Durchlass an der L 02 bis zum ländlichen Weg von Kirch Grambow nach Groß Hundorf. Dieser Weg kann mit geringem Aufwand instand gesetzt werden. Durch eine Beschilderung am Anfang und Ende, sowie an den Kreuzungspunkten mit anderen Wegen kann dieser Weg gekennzeichnet werden. Die Erneuerung dieses Weges ist in dem Los 1 geplant. In Groß Hundorf führt ein vorhandener Waldweg wieder zurück zum See. Dieser soll für eine Seeumfahrung auf einer Breite von 2 m als Radweg ausgebaut werden. Nach ca. 600 m endet dieser Weg an einem Damm, welcher die Niederung am Abfluss des Sees in Richtung Köchelstorf quert. Die Dammkrone soll für den in diesem Abschnitt neu auszubauenden Radweg genutzt werden. An der Kreuzung des Dammes mit dem Abfluss des Wedendorfer Sees befindet sich ein verfallenes Wehr, das im Zuge des Radwegbaus ausgebaut und durch eine Sohlgleite ersetzt wird. Zur Querung des Auslaufs ist es erforderlich, eine Brücke neu zu setzen.	Gemeinde Wedendorf über Amt Rehna		IV	IV.2)
263	Ausbau der Badestelle in der Gemeinde Utecht am Ratzeburger See	Der Ausbau der Badestelle in Utecht am Ostufer des Ratzeburger Sees soll den Naherholungswert für die Region steigern. Der schon jetzt zu verzeichnende Anstieg des Tagestourismus soll weiter gestärkt werden. Mit dem Ausbau der Badestelle wird nicht nur die Attraktivität dieser verbessert, sondern auch gleichzeitig die Anforderungen an den Naturschutz berücksichtigt. Durch die Schaffung eines Platzes für die Naherholung werden die angrenzenden Schutzbereiche wesentlich gesichert und die Artenvielfalt der dort vorkommenden Pflanzen und Tiere geschützt.	Gemeinde Utecht über Amt Rehna		IV	IV.2)

Wettbewerb zur Auswahl von lokalen Aktionsgruppen im Land Mecklenburg-Vorpommern – Gebietsbezogene lokale Entwicklungsstrategie (GLES) der Mecklenburger Schaalseeregion – Biosphärenreservatsregion)

Projekt Nr.	Projekttitle	Kurze inhaltliche Beschreibung	Träger	Partner und Mitwirkende	Entwicklungsziel	Handlungsfeld
294	Aufbau und Betrieb eines familienähnlichen Kleinstwohnheims als integrierter Bestandteil eines Öko-Bauernhofes mit ca. 90%iger Nahrungsmittelversorgungs-, Energieerzeugungs- und Reststoffverwertung	Projektkoordination und Bauplanung unter der Prämisse des ökologischen Bauens im Rahmen der Einrichtung von Wohn-, Aufenthalts- und Werkstatträumen. Einrichtung des Wohnraumes und der Werkstätten Aufbau der Naturschutzstation Installation der Komponenten und Anlagen der Öko Hightech Einzug und Betreuung der Kinder und Jugendlichen	Öko-Kinderladen Zwiebelchen Alt Meteln	Öko-Kinderladen Zwiebelchen e.V., Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung, Allianz-Umweltstiftung, Deutsche Bundesstiftung Umwelt, GLS-Bank Hamburg, „Aktion Mensch“, „Deutsche Kinder- und Jugendstiftung“, „ATI Westmecklenburg“, „encon technology gbr“	III	III.2)
295	Schaffung eines Vereinsraumes für den Heimatverein im Gemeindehaus	Das Dachgeschoss des Gemeindehauses, in dem sich eine Vielzahl von Zimmern befindet, ist zu entkernen. Dafür ist ein größerer Vereinsraum einzubauen. Dabei ist auch das vorhandene Flachdach als Veranda mit einzubeziehen. Das Heimatmuseum ist dabei zu integrieren. Der Heimatverein hat zur Zeit 170 Mitglieder.	Heimatverein Alt Meteln		IV	IV.3)
313	Heizung für eine Getreidetrocknung	Montage eines Luftwärmeaustauschers an eine vorhandene Getreidetrocknung und Verlegung einer 110 m langen Fernwärmeleitung von einer Holzhackschnitzelanlage zur Getreidetrocknung	Borchert GbR Pogez		II	II.1)
315	Bau eines Jugendklubs für die Gemeinde Krembz	Das vorhandene Gebäude ist als Rohbau weiter verwendungsfähig. Für die geplante Nutzung ist der Bau fortzusetzen. Ein Projekt kann kurzfristig erstellt werden. Das Gebäude ist in die Umgebung einzubinden (Gehwege und Anbindung an die Sportmöglichkeiten und vorhandene Parkplätze).	Gemeinde Krembz	Vereine der Gemeinde	IV	IV.3)
321	Uferwanderweg	Uferwanderweg von Gallentin bis Seehof bauen	Amt Lützw -		IV	IV.2)

Wettbewerb zur Auswahl von lokalen Aktionsgruppen im Land Mecklenburg-Vorpommern – Gebietsbezogene lokale Entwicklungsstrategie (GLES) der Mecklenburger Schaalseeregion – Biosphärenreservatsregion)

Projekt Nr.	Projekttitle	Kurze inhaltliche Beschreibung	Träger	Partner und Mitwirkende	Entwicklungsziel	Handlungsfeld
			Lübstorf			
324	Bürgersteig bauen	Bürgersteig am Gasthof zum Rethberg bauen.	Amt Lützow - Lübstorf		IV	IV.3)
342	Gräben/ Wasserläufe herstellen.	Gräben/Wasserläufe im Waldpark wieder herstellen.	Amt Lützow - Lübstorf		I	I.1)
346	Vermarktungsportal Naturtourismus	Die Zielsetzung des Projektes ist der Aufbau einer kommerziellen Internetseite für den Naturtourismus im ländlichen Raumes in Westmecklenburg unter Nutzung bzw. durch Zusammenführung von bereits bestehenden Internetseiten verschiedenster Anbieter ohne deren Eigenständigkeit aufgeben zu müssen. Folgende Kernbereiche sind dabei zu verbinden: -Unterkunftsverzeichnisse -Veranstaltungen -Freizeitangebote -Gastronomie -Thematische Angebote -Pauschalen Zielgruppe Zielgruppen: Den individuellen touristischen Anbieter und Touristen der seine ganz konkreten Vorstellungen von Naturtourismus hat und dem Ehrlichkeit mehr zählt, als vorgespielte Perfektion. Der in der Regel auch nicht nur die Region erleben will, sondern auch ihre Menschen und der dadurch auch persönliche Kontakte zu seinen Urlaubern bzw. zu seinem Vermieter aufbauen will.	MVWeb Schwerin	Tourismusverband, angrenzende Leadergruppen, touristische Anbieter, Betreiber von Webseiten,	II	II.3)
348	Ausbau der innerörtlichen Verkehrswege in der Ortslage Groß Molzahn	Die Gemeinde Groß Molzahn beabsichtigt mit dem Ausbau der o.g. Wege die Resterschließung in der Ortslage fertig zu stellen. Ziel ist es, die Wohnqualität deutlich zu verbessern und die demografische Entwicklung in der Gemeinde positiv zu beeinflussen. Ortslage Groß Molzahn: Schlagresdorfer Weg, Zum Wendfeld, Dorfplatz, Stichweg 1+2	Amt Rehna,	Amt Rehna, Gemeinde Groß Molzahn	IV	IV.1)
349	Renaturierung Mühlenteich	Herstellung der natürlichen Durchgängigkeit des Mühlenteichs als Fließgewässer durch Sedimentaustrag sowie Herstellung der Uferzone.	Amt Rehna,	Stadt Rehna, Amt Rehna, Angelverein	I	I.2)

Wettbewerb zur Auswahl von lokalen Aktionsgruppen im Land Mecklenburg-Vorpommern – Gebietsbezogene lokale Entwicklungsstrategie (GLES) der Mecklenburger Schaalseeregion – Biosphärenreservatsregion)

Projekt Nr.	Projekttitle	Kurze inhaltliche Beschreibung	Träger	Partner und Mitwirkende	Entwicklungsziel	Handlungsfeld
355	Tourismusinformation Griese Gegend, Mecklenburger Elbetal und Schaalseeregion	Schaffung eines Informationszentrums für Touristen und Freizeitleer, Informationen aus einer Hand über Adressen für Übernachtung und Gastronomie, öffentlicher Personennahverkehr, Freizeitaktivitäten und Veranstaltungen, Gaststätte, Aufstellen und Einrichtung eines Infoterminal, später weitere Infoterminals, Infovitrien	Carmen Walkenhorst, Gut Körchow und Griese Gegend e.V. Setzin,	AfBR, Tourismusverband, Griese Gegend e.V.	IV	IV.2)
359	Verlagerung von landwirtschaftlichen Produktionsflächen	Abriss Stellanlagen; Neuerrichtung einer Lagerhalle	Helmut Hahne	Gemeinde Königsfeld	II	II.1)
360	Konzepterstellung anlässlich des 300. Jahrestages der Schlacht bei Gadebusch	Konzepterstellung zur touristischen Vermarktung des Standortes Gadebusch unter dem Kriterium der schwedischen Besetzung, Geschichte und touristische Attraktion verbinden	Kulturhistorischer Verein 1712 e.V.	Stadt Gadebusch	II	II.5)

ANLAGE 9:

Sicherung der regionalen Mitfinanzierung

Erklärung des Amtes Rehna zur regionalen Mitfinanzierung des Regionalmanagements

Erklärungen zur regionalen Mitfinanzierung von Projekte

Erklärung des Amtes Rehna

Erklärung des Amtes Gadebusch

Erklärung des Amtes Wittenburg

Erklärung des Amtes Zarrentin

Erklärung Amt Lützow / Lübstorf

ANLAGE 10:

Gesamtprojektliste aller eingereichten Projektideen in der Mecklenburger Schaalseeregion